

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

422 (11.9.1913) Abendausgabe

Expedition:
Strel- und Dammstraße. Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.
Wegung in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.00
Jahresheft M. 7.50
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Pfg.
die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Richard Volzrauer und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher.
Sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Notationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 422.

Karlsruhe, Donnerstag den 11. September 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 421 um-
faßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 71; die
Abendausgabe Nr. 422 umfaßt 8 Seiten; zusammen
20 Seiten.

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Von unserem besondern Berichtserfasser.)

S. u. H. Jena, 10. Sept. Am kommenden Sonntag tritt
in Jena der diesjährige Parteitag der Sozialdemokratie
Deutschlands zusammen. Zum drittenmal ist Jena gewählt
worden, das in seinem von dem verstorbenen Sozialpolitiker
Dr. Ernst Abbe der weltberühmten Zeißwerke geschaffenen
Vollsaule allerdings eine geradezu ideale Versammlungs-
stätte bietet, da sich an seine Benutzung keinerlei Vor-
schritten knüpfen und die Sozialdemokratie in der Jener Stadt-
verwaltung außerdem ein gewichtiges Wort mitzusprechen hat.
Gehört doch ihr Wortführer im Stadtparlament, der in der
Person des Werkführers Hermann Leber der Zeißwerke zu-
gleich der Vorsitzende des Lokalkomitees für den diesjährigen
Parteitag ist, auch dem deutschen Reichstag als Vertreter des
Wahlkreises Eisenach-Dornbach an.

Wie üblich, beginnt der Parteitag mit einer Eröffnungs-
versammlung am Sonntag abend um 6 Uhr, in welcher die
Konstituierung des Parteitages, die Wahl der verschiedenen
Kommissionen usw. sowie die endgültige Festlegung der Ge-
schäftsordnung und Tagesordnung stattfinden werden. Vom
Montag früh ab beginnen dann die eigentlichen Verhand-
lungen des Parteitages, auf denen neben dem Geschäfts-
bericht des Parteivorstandes und den Berichten der Kontroll-
kommission und der Reichstagsfraktion das schon so oft be-
sprochene Thema der Weisener, die Steuerfrage, die Frage
der Arbeitslosenfürsorge und

der Massenstreik

zur Beratung steht. Die beiden letzteren Punkte der Tages-
ordnung sind erst nachträglich auf diese gesetzt worden und
zwar mit Rücksicht auf die in der Parteipresse und in den
Parteiverhandlungen in der letzten Zeit immer stärker ge-
wordene Beschäftigung mit diesen Fragen. Vor allem aber
hat das Massenstreikproblem die Gemüter stark erregt und
auf dem kommenden Parteitag werden sich zwei große Par-
teien gegenübersehen, bei denen die früher allein maßgebenden
Richtungen der Radikalen und Revisionisten diesmal
etwas durcheinandergewirbelt erscheinen. Der Parteivorstand
hat in letzter Stunde noch, wie jeben bekannt wird, zur
Massenstreikfrage folgende Resolution beschloffen, die gewis-
sermaßen die mittlere Linie einhält. Es heißt da:

„Nach dem vom Mannheimer Parteitag (1906) bestätigten
Beschluss des Jenaer Parteitags (1905) ist die un-
fassendste Anwendung der Massenarbeitslosigkeit gegeben
worden als eines der wirksamsten Mittel zu betrachten, nicht
nur um Angriffe auf bestehende Volksrechte abzuwehren, son-
dern um Volksrechte neu zu erobern. Die Eroberung des all-
gemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts zu
allen Betretungstörpern ist eine der Vorbedingungen für
den Befreiungskampf des Proletariats. Das Dreiklassenwahl-

recht entrechtet die Besitzlosen nicht nur, sondern hemmt sie
in allen ihren Bestrebungen auf Besserung ihrer Lebens-
haltung; es macht die schlimmsten Feinde gewerkschaftlicher
Betätigung und sozialen Fortschritts, die Junkerklasse, zum
Beherrscher der Gesetzgebung. Darum fordert der Parteitag
die entrechteten Massen auf, im Kampfe gegen das Drei-
klassenwahlrecht alle Kräfte anzuspannen in dem Bewußtsein,
daß dieser Kampf ohne große Opfer nicht siegreich durchge-
führt werden kann. Indem der Parteitag den Massenstreik
als unfehlbares und jederzeit anwendbares Mittel zur Be-
seitigung sozialer Schäden im Sinne der anarchistischen Auf-
fassung verweist, spricht er zugleich die Ueberzeugung aus,
daß die Arbeiterklasse für die Erringung der politischen
Gleichberechtigung ihre ganze Kraft einsetzen muß. Der poli-
tische Massenstreik kann nur bei vollkommener Einigkeit aller
Organe der Arbeiterbewegung von Klassenbewußten, für die
letzten Ziele des Sozialismus begeisterten und zu jedem
Opfer bereiten Massen geführt werden. Der Parteitag macht
es deshalb den Parteigenossen zur Pflicht, unermüdlich für
den Ausbau der politischen und gewerkschaftlichen Organisa-
tionen zu wirken.“

Parteivorstand und Parteiauschuß sind übereingekom-
men, die Frage des Massenstreiks im Geschäftsbericht des
Parteivorstandes von dem ersten Referenten, dem Genossen
Scheidemann (Cassel) behandeln zu lassen, während die Frage
der Arbeitslosenfürsorge der früheren Berliner Gewerkschafts-
führer Genosse Johannes Kimm (München) erörtern wird.
Den Bericht der Reichstagsfraktion erstattet der frühere
Bremer Schullehrer Heinrich Schulz, das Weisener-Thema
behandelt Ebert (Berlin), während die Steuerfrage von den
Genossen Wurm und Dr. Südekum besprochen werden wird.
Den Massenbericht erstattet wie schon in früheren Jahren der
Genosse Braun (Berlin).

Vorausichtlich wird der Parteitag an die Spitze seiner
Verhandlungen eine Huldigung für den verstorbenen Führer
August Bebel setzen und dadurch zugleich für einen gewissen
Aufsatz sorgen, der den Verhandlungen nottun dürfte an-
gesehen der Tatsache, daß die Gemüter in der Partei durch
die vorausgegangenen Auseinandersetzungen über den Massen-
streik und die Haltung der Reichstagsfraktion bei den Wehr-
und Deckungsvorlagen bereits ziemlich erhitzt sind. Es kommt
hinzü, daß der Jahresbericht der Partei einen Stillstand in
der Bewegung konstatiert, der besonders der radikalen Rich-
tung höchst bedenklich und bezeichnend dafür erscheint, daß
der Politik der Revisionisten, die sich früher nur schüchtern
hervorgewagt, jetzt „zum Schaden der Partei“ ein allzu breiter
Spielraum gewährt worden sei.

Auch einen künstlerischen Auftakt soll der Parteitag dies-
mal erhalten und zwar dadurch, daß die „Selbstmörderin“ des
im Juni ds. Js. verstorbenen Oberregisseurs am Weimarer
Hoftheater Karl Weiser am Begräbnisabend des Partei-
tages zur Aufführung gelangen sollen. Weiser war ein
„heimlicher Sozialdemokrat“ und man hat in seinem Nachlaß
dieses Werk gefunden, das einen Hymnus auf das Ringen
der Arbeit nach Befreiung darstellt. Die Dichtung ist von
dem Grazer Komponisten Elsäßer vertont worden und wird
auf dem Parteitag durch den Erfurter Arbeiterfängerchor zum

Vortrag gebracht werden. Da der Vortrag des Oratoriums
allein etwa zwei Stunden in Anspruch nehmen wird, so hat
man den Beginn der Verhandlungen am Sonntag ent-
sprechend früher gelegt.

Den Abschluß des Parteitages wird wiederum ein großes
Marktfest bilden.

Badische Chronik.

• Pforzheim, 11. Sept. Gestern nachmittag stürzte der
betagte und nahezu blinde Alteisenhändler Karl Wolfert in
seiner Wohnung in Brözingen die Treppe herab. Er war
sodort tot.

• Mannheim, 11. Sept. Beim Baden im Rhein er-
krank gestern mittag der Sanitätsunteroffizier Bahr von
23. Infanterie-Regiment. Die Leiche ist noch nicht gelandet.

• Eberbach, 11. Sept. Seit Montag ist die Postverwaltung
damit beschäftigt, eine Kabelleitung vom Postamt aus durch
die Bahnhof- und Kirchenstraße nach dem neuen Marktplatz
legen zu lassen. Die zunehmende Teilnehmerzahl am Telephon-
netz hat die Legung der Kabelleitung zur Entlastung der Hoch-
spannleitung nötig gemacht.

• Rastatt, 11. Sept. Vom 20. bis 22. September d. J.
findet hier die 8. Generalversammlung des Verbandes badischer
Gemeinde- und Krankenkassenrechner statt. In der voraus-
gehenden Konferenz der Bezirksvereinsvorstände und Delegier-
ten hält Krankenkassenverwalter Schäfer-Bruchsal einen Vor-
trag über: „Die künftige Verwendung und Stellung der
Kollegen an den zur Auflösung und Verschmelzung kommenden
Kassen“. Auch die Tagesordnung der Generalversammlung
des Verbandes enthält einen Vortrag von Herrn Schäfer über
„Organisation und Verfassung der Krankenkassen nach der
Reichsversicherungsordnung“.

• Malsbach (A. Oberrhein), 11. Sept. Eine graufige
Blutart wurde am Montag abend gegen 11 Uhr im Gaf-
haus zum „Schwanen“ hier verübt. Der Gipsler Georg
Blankenborn aus Knittlingen (Würtbg.), der hier zufällig
als Gelegenheitsarbeiter arbeitete, hat aus geringfügiger
Ursache den hiesigen ledigen Maurer Karl Freudemann nie-
dergestoßen, so daß der Tod alsbald eintrat. Der Täter
hatte sich nach der Tat entfernt, wurde aber verfolgt und in
Gewahrsam gebracht.

• Weier (A. Oberrhein), 11. Sept. Bei der gestern
dahier abgehaltenen Bürgermeisterversammlung wurde der
jetztiger Bürgermeister Herr Georg Gaf mit 96 Stimmen wiederge-
wählt; 11 Stimmen waren zersplittert.

• Durbach (A. Oberrhein), 11. Sept. Ein schweres Ge-
witter, welches von einem heftigen Hagelwetter begleitet war
entlud sich vorgestern abend über unser Tal. Hagelkugeln
und zum Teil taubeneiergroße Hagelkörner fielen in solcher
Menge nieder, daß es an manchen Stellen ausfiel, als wäre
der Winter hereingebrochen. Namentlich die östlichen Ab-
hänge Durbachs wurden schwer mitgenommen und durch den
stark herabströmenden Schlagsregen entstanden wieder viele
umfangreiche Fldzungen, die die letzten von diesem Sommer
noch übertreffen. Schutthäufen an Schutthäufen lagerte ge-
stern früh auf unserer an den Weinbergen hängenden
Straße, so daß man fast glauben konnte, es solle diese über-
fließt werden. Der Schaden ist beträchtlich.

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Ida von Gersdorff.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(83. Fortsetzung.)

Rachend verboten

Ich bewunderte die Kraft u. Selbstbeherrschung mit der Frau
Jolanthe sich rasch wieder in Gewalt bekam, ihre Verwirrtheit
und Verwirrung mit einigen fast konventionellen Worten bei
mir entschuldigend. Sie zog die Glocke und während das
Dienstmädchen die Ordnung vor dem Kamin wieder herstellte,
verließ sie das Zimmer, sich umzukleiden.

Als sie an mir vorbeiging, sagte ich nach ihrer Hand und
sagte leise: „Verzeihung — Mynfrou Jolanthe . . .“

„Ich habe auch Schuld“, sagte sie mit Würde, „aber wir
wollen das vergessen, was nur der Stimmungszauber der
Stunde und Situation veranlaßt hat. Denn, nicht wahr, wir
wollen beide nicht die wohl bei manchen anderen üblichen Konse-
quenzen bedauern müssen, daß unsere freundschaftlichen Be-
ziehungen hiermit ein Ende hätten?“

Ich würde Sie ungern missen — lieber Baron. Ich brauche
Ihre Freundschaft, Ihren Rat. Solch einen selbstlosen Freund
und Berater habe ich so lange gesucht. Ein Augenblick der
Schwäche, Menschlichkeit und Verwirrung soll aber wahrhaftig
nicht genügen. Wertvolles in Klammern aufgehen zu lassen, wie
diese armeneligen Chiffon . . .“ und lächelnd wies sie auf die
verbrannten Rüschen ihres Kleides.

Dann war sie hinausgegangen, ihr Kleid zu wechseln.
Ich habe selten eine so vornehme Art an einer alternden
Frau erlebt oder auch nur davon gehört. Solch einer gefäh-
rlichen Situation die peinliche Spitze abzubrechen!

Den Opal freilich war sie nicht wert. Besonders da sie
bei ihrem Reichtum sich ohnehin einen ähnlichen Stein an-
schaffen konnte. Ich aber nicht, und ich liebe den Opal. Ich

liebe ihn so sehr, daß ich kaum sicher bin, ihn ohne Not zu Gelde
zu machen . . .

Zunächst gilt es nun, das Kapital, das sie unvorsichtiger-
weise in ihrem Geldschrank ließ, unterzubringen.

Was ist das überhaupt für eine gefährliche Idee für eine
solch vernünftige Frau wie diese Vermeerin, in ihrem Schlaf-
zimmer zu ebener Erde einen Geldschrank stehen zu haben! Sie
kann doch jeden Tag riskieren, umgebracht zu werden.

Während sie sich umkleidete und das Mädchen den Kamin-
teppich in Ordnung brachte, hob ich völlig ungestört in aller
Ruhe den Opal aus den Haaren des Eisbärpelzes und barg ihn
in der kleinen Tasche innerhalb meiner Weste. —

Es war ja klar, daß sie mir Vollmacht geben würde, die
Geldsumme von 100 000 Mark in ihrem Schrank — anderswo
unterzubringen. Damit war mir aber nicht gedient. Ich
konnte sie nicht an mich bringen, ohne Risiko meiner ganzen
Existenz. Dazu hatte ich keine Lust. Die Sorrelle Gamp mußte
heran. 20 000 davon sollte sie haben. Es hieß dann einen
Moment erwischen, wo die Vermeerin den Schrank geöffnet
hatte und sie dann plötzlich entfernen. Wie die Sorrelle
Gamp das machte, mußte sie wissen. Ueberschritt sie Instru-
tion und Machtvollkommenheit, war es ihre Gefahr. Sie
war dann verloren. —

Heute abend muß ich auch noch Gewißheit haben, ob
Mosesles lebt oder ob ihm ein „Anglud“ passiert ist.

Mynfrou Jolanthe war so nett, so ruhig, freundlich, daß ich
beinahe bewegt war, und in meinem Herzen jeder Nerv
zitterte, als ich mich bald nach ihrem Wiedereintritt verab-
schiedete.

Sie sagte, daß sie das Rettchen mit dem Opal aus dem
Haar verloren habe. Aber es werde wohl in dem Eisbärfell am
Kamin oder in der Tasche sein. Sie sagte das so ruhig und
unbesorgt um den Verlust dieses doch sehr kostbaren Schmuckes,
daß mich ein unbehagliches Gefühl überfiel. Der Gedanke

kam mir, der Stein sei etwa nicht echt. Ich tat noch viel gleich-
gültiger, als kenne ich überhaupt nicht den Wert solcher Edel-
steine. Mit Absicht brachte ich, während wir suchten, das Ge-
spräch auf das kostbare Armband, das ich ihr im Tiergarten
aufgehoben hatte.

„Wie leicht, Mynfrou, konnte jemand, der weniger ehrlich
war als ich, das Armband finden und behalten! Sie sind nicht
vorsichtig genug, in vielem anderen auch nicht. Sie dürfen nie
so viel Geld über Nacht im Hause haben, wie jetzt. Ihnen droht
tatsächlich Gefahr! Für Ihr Leben — für Ihr Geld, Mynfrou!“

„Ja. Bitte, nehmen Sie es mit. Sorgen Sie für eine
andere Platzierung. Am liebsten eine erste Hypothek auf ein
sicheres Haus oder Grundstück.“

Ich schüttelte den Kopf.

„Nein, bedaure unendlich, aber ich bin kein Sachverständiger.
Habe keine Erfahrung in solchen Geschäften.“ Ich
richte ich ab, während alles in mir erbebte bei dem Gedanken, daß
ich in der nächsten Minute mit 100 000 Mark in meiner
Tasche das Haus verlassen konnte.

Wir sprachen noch viel darüber. Ich warnte, riet zur
Vorsicht.

Dann ging ich. —

Eine nette Ueberraschung: die falschen Scheine sind bei
der Darmstädter Bank angehalten worden, als ein ganz
harmloser, unbeteiligter Mann, dritte oder vierte Hand, einen
Teil davon wechseln wollte. Er ist verhaftet worden und die
Untersuchung ist im Gange. Wir können sie nichts wollen.
Ganz ausgeschlossen. Die Bonn hatte sie eben aus Rußland
für die tote Ross bekommen. Sie lagen ein paar Minuten
auf ihrem Schreibtisch, als sie hinausgegangen war. Daß
niemand in dem Zimmer gewesen ist während dieser paar
Minuten, wäre zu beweisen. Ich selbst war überhaupt nicht
dabei. Die Scheine mußten schon auf dem Wege von Ruß-

Die offizielle Eröffnungsfeier des neuen badischen Bahnhofs in Basel.

(Von unserem besonderen Berichterstatter.)

Basel, 11. Sept. Der Personenbahnhof der Großbadischen Bahn in Basel lag von jeher auf Schweizergebiet...

Auch der neue Personenbahnhof, dessen Eröffnungsfeier heute stattfindet und der in der Nacht vom 13. auf den 14. September dem Betrieb übergeben werden wird...

Zu dem Bereich dieser neuen, großartigen Bahnhofsanlagen gehören nicht bloß die Hauptlinien nach Norden (Freiburg, Frankfurt a. M., Berlin), nach Süden über die „Verbindungsbahn“...

Von der Stadt aus wird man in Zukunft einen viel weiteren Weg zum Bahnhof zurücklegen müssen als bisher. Zwei neue breite Straßen führen in Zukunft dorthin, die Maulbeerstraße und die Nischenstraße...

Der Bahnhof ist ein sogenannter Hochbahnhof. Im Erdgeschloß liegen nördlich von der Schalterhalle die prächtigen Warterräume und Geschäftsäle.

Für den Personbahnhof wurde als oberster Grundsatz des Betriebes festgelegt, daß alle Güterzüge von Norden her einfahren und nach Süden ausfahren.

Die Kosten werden auf 52 Millionen Mark beziffert, wovon auch die Stadt Basel einen Beitrag leistete. Die Stadt hat auch um den Preis von 3 400 000 Franken das ganze Areal des alten Bahnhofes gekauft...

(Telegramm.)

T. Basel, 11. Sept. (Priv.) Zur feierlichen Eröffnung des neuen badischen Bahnhofs hatten sich heute nachmittag etwa 150 geladene Gäste eingefunden...

Land nach hier verkauft worden sein, oder überhaupt schon vom Abfender gefälscht.

Ich bin ganz ruhig. Mehr als einer könnte bezeugen, daß ich gar nicht im Hause war zu dieser Zeit.

Heut abend Moscheles — tot oder lebendig...?

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 11. Sept. Vom Großherzog. Hoftheater wird uns geschrieben: Sudermanns Schauspiel „Der gute Ruf“, welches am Samstag, den 13. zum erstenmal wiederholt wird...

Hamburg, 10. Sept. Heinrich Henkel hat für die Saison 1914-15 einen mehrmonatigen Vertrag mit Cleofonte Campanini unter glänzenden Bedingungen für die Städte Chicago, San Francisco und Philadelphia unterzeichnet.

Sommertheater in der Karlsruher Festhalle.

Rehrens im Sommertheater.

Karlsruhe, 11. Sept. Noch einmal öffnet sich gestern abend die Pforten des Sommertheaters im großen Festhallsaal, um mit einem lustigen Einakter, vorgeführt von den Nachzüglern des Ensembles, und dem Gaspispieler der berühmten Schloßgärtnerin und Mikserin Mme. Madeleine Trüb...

treten durch die Herren Dr. Speiser, Dr. Kemmer, Dr. Mangold und Arnold Stöcklin; sowie Vertreter der schweizerischen und deutschen Zollverwaltung.

Finanzminister Dr. Rheinboldt entbot zunächst den Gästen namens der badischen Regierung ein herzliches Willkommen und wies auf die hohe verkehrspolitische Bedeutung des neuwollendeten Werkes hin.

Generaldirektor Roth-Karlsruhe schilderte kurz die Entwicklung der badischen Bahnen seit 1855, und gab ein gedrängtes Resumé über die Baugeschichte des neuwollendeten Bahnhofs.

Dann folgt ein Rundgang durch die Anlagen des neuen Bahnhofs, woran sich ein Bankett anschloß.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. September.

Mit dem Einbau der Verbindungsgleise auf der elektrischen Straßenbahn Ede Kaiser- und Karlstraße ist gestern begonnen worden. Durch die Errichtung des Verbindungsgleises wird es ermöglicht, von der Richtung Neuer Bahnhof-Karlstraße direkt bei der Hauptpost in westlicher Richtung nach der Kaiserstraße einfahren zu können.

Eine einseitige Verfügung in Sachen des gegenwärtigen Wegerechts verbietet den Streikenden, gegen die Firmen Geriner und Henkel bei Geldstrafen von 100-300 Mark weiterhin unwahre Behauptungen in ihren Flugblättern und anderen Bekanntmachungen zu verbreiten.

Wah-Verein. Für die Freunde guter Musik wird es von Interesse sein zu hören, welches Programm sich der Verein für den nun beginnenden Winter gewählt hat. Am 24. November 1913 wird er im großen Festhallsaal das Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn-Bartholdy, am 26. Januar 1914 in der Evangelischen Stadtkirche geistliche Musik von J. S. Bach und Mozart, am 25. März 1914 im großen Festhallsaal das „Requiem“ von G. Verdi zur Aufführung bringen.

Suzanne Godenne, die belgische Pianistin, hatte vor kurzem in einem der großen Schiari-Konzerte der Gener. Weltausstellung einen selten gesehenen Erfolg.

Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute vormittag 1/2 12 Uhr in der großh. Eisenbahnwerkstätte hier. Ein an den Puffern eines Eisenbahnwagens arbeitender Schlosser von Eppingen, der erst vor kurzem als Schiffselzer bei der Marine entlassen und hier in Arbeit getreten war, wurde von einem abgestoßenen Wagen erfasst und an der Brust schwer verletzt.

Unfall. Am Rangierbahnhof bei der Wolfartsweierer Brücke passierte heute nachmittag ein Unfall, welcher leichtschimmere Folgen hätte haben können. Ein 8jähriger Junge fiel von der Brücke auf das Gleis und wäre um ein Haar überfahren worden.

Unfall. Am Rangierbahnhof bei der Wolfartsweierer Brücke passierte heute nachmittag ein Unfall, welcher leichtschimmere Folgen hätte haben können. Ein 8jähriger Junge fiel von der Brücke auf das Gleis und wäre um ein Haar überfahren worden.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 11. Sept. Die Beerbigung des am Dienstag abend in Grevenbroich tödlich abgestürzten Karlsruher Fliegers Paul Senge findet Samstag früh in Hagenau (Elsaß), seinem Geburtsort, statt.

Freiburg, 11. Sept. Zu dem heutigen Feldberg-Flug des Fliegers Faller wird noch berichtet: Bereits am gestrigen Tage versuchte Faller seinen Feldbergflug mit Landung auszuführen, wurde aber an der letzteren durch dicke Nebelschwaden gehindert.

Heinz Brede sein Medium vorführte. Die Darbietungen Madeleines, welche etwa 1 1/2 Stunden dauerten und an die Willenskraft ihres Impresarios hohe Anforderungen stellten, waren wirklich recht sehenswert und nicht ohne ästhetischen Genuß.

Zum Schluß ging dann der Einakter „Zum Einstebler“, ein Lustspiel von Benno Jacobson in Szene, ein harmloses kleines Stück, das mit seiner oft bis zu Tränen rührenden Situations-Komik viel Anklang fand.

Vermischtes.

Metz, 11. Sept. (Tel.) In einem Anfall von Desirum tremens erlag ein 67 Jahre alter Bauer einen andern.

Berlin, 11. Sept. (Tel.) In der gestrigen Versammlung der Fleischereinigung teilte der Obermeister mit, daß die Stadt Berlin voraussichtlich Ende Oktober oder im November wieder mit der Einführung des russischen Fleisches beginnen werde.

er schon bei starker Dunkelheit gegen 1/8 Uhr auf dem Exerzierplatz glücklich landete. Von dort flog er, wie gemeldet, heute früh 6.15 Uhr wieder auf und konnte bereits um 6.45 Uhr in tadellosem Gleitflug in der Nähe des Bismarckdenkmals auf dem Feldberg niedergehen.

Büchsenbeuren (Rheinprovinz), 11. Sept. (Tel.) Beim Aufstieg eines Militärfliegers im Mand. vergelände des 16. Armeekorps kürzte heute früh ein Flugzeug in die Zuschauermenge. Vier Personen wurden sofort getötet, darunter ein Gendarmeriewachmeister.

P.C. Paris, 11. Sept. Der Generalinspekteur des französischen Militärflugwesens, General Hirschauer, wird in wenigen Wochen von seinem Posten unter Beibehaltung der Kommandeur-Kommandeure der Ehrenlegion zurücktreten.

München, 11. Sept. (Tel.) Prinz Ludwig hat an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „Die Nachricht, daß das Marineluftschiff „L. 1“ bei Helgoland einem Unfall zum Opfer gefallen ist, hat mich aufs tiefste bewegt.“

Berlin, 11. Sept. (Tel.) Der Präsident des deutschen Reichstages, Dr. Kämpf, hat folgendes Beileidstelegramm an den Staatssekretär des Reichsmarineamtes gerichtet: „Ew. Erzellenz spreche ich das schmerzliche Bedauern über den schweren Unglücksfall aus, der die deutsche Marine betraf.“

Die Teilnahme des Auslandes. Der König von Italien hat dem deutschen Kaiser telegraphisch sein Beileid anlässlich des Unterganges von „L. 1“ ausgesprochen.

Berlin, 11. Sept. (Tel.) Der französische Geschäftsträger hat dem Auswärtigen Amt das Beileid seiner Regierung anlässlich des Unglücks des Marineluftschiffes „L. 1“ ausgesprochen.

Berlin, 11. Sept. (Tel.) Der Militärattaché der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat gestern beim Reichsmarineamt das Beileid seiner Regierung anlässlich des Unglücks des „L. 1“ zum Ausdruck gebracht.

Bomben, 11. Sept. (Tel.) Die „Times“ schreiben, es bestiehe kein Grund, in dem Unglück des „L. 1“ vor Helgoland etwas anderes zu sehen als einen regelrechten Betriebsunfall in der Luftschiffahrt.

Der „Daily Telegraph“ äußert rückhaltlose Teilnahme für die deutsche Nation und den Untergang der tapferen Deute. Jedermann wird Mitleid mit Deutschland empfinden, aber Niemand werde erwarten, daß es seine Opfer vermehren werde, um auf dem vorgezeichneten Wege fortzuschreiten.

Die „Daily Chronicle“ fügt seiner teilnehmenden Äußerung hinzu, das neue Unglück liefere den Beweis, daß Graf Zeppelin, sofern er nicht auf ganz falscher Grundlage arbeite, Schwierigkeiten gegenüberstehe, die von einer Lösung noch weit entfernt sind.

Friedrichshafen, 11. Sept. (Tel.) Die Ueberführungsfahrt des neuen Marineluftschiffes „L. 2“ nach Johannisthal ist um einige Tage verschoben worden.

Sport-Nachrichten.

Newport, 11. Sept. (Priv.) Der Führer der zur 3. Olympiade in St. Louis im Jahre 1904 gesandten deutschen Mannschaft, Robert Kammerer, ist in Newport plötzlich gestorben.

Berlin, 11. Sept. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 5000 Mark auf die Nr. 112 471, 3000 Mark auf die Nr. 63 180. (Ohne unsere Gewähr.)

Hamburg, 11. Sept. (Tel.) Die Mörder der Frau Eggers in Moorleth wurden in der Person des Schläfers Albers und seiner Mutter ermittelt. Polizeihunde haben die Spure ausfindig gemacht.

Neuruppin, 11. Sept. (Tel.) Der Schlosser Köhner, der von seiner Frau und seinen vier Kindern getrennt lebt und sich zuletzt in Hirschberg in Schlesien aufhielt, lehrte hierher zurück und drang gestern in die Wohnung seiner Frau ein. Er gab seinem 7jährigen Sohne Ljöl zu trinken und vergiftete sich darauf selbst mit Ljöl. Er war sofort tot.

Stade, 11. Sept. (Tel.) Wie das „Stader Tagesblatt“ erzählt, handelt es sich bei den in Osterode in einem Kampf mit Polizeisoldaten verwickelten beiden jungen Leuten um die Wilhelmshurger Sparkassenspäher, die im Jahre 1908 den Kellner Franz Hanneemann und den 23 Jahre alten Diener Wollf töteten.

Duisburg, 11. Sept. (Tel.) Der Invalide Blätgen erstickt in Meiderich seinen 19 Jahre alten Sohn, der dem Vater wegen seiner Trunksucht Vorhaltungen machte.

London, 11. Sept. (Tel.) Der bei der Walsbourn-Four-Gesellschaft angestellte Kassenbeamte Johann Feldmeier hat in kurzer Zeit nahezu 400 000 M. unterzahlt und ist flüchtig. Von dem Defraudanten hat man bis jetzt keine Spur.

London, 11. Sept. (Tel.) Der österreichische Dampfer „Alfa“, auf der Rückreise von Philadelphia, ist bei French Reef gescheitert. Das Schiff gilt als verloren. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

ber Kammerer am Montag das letzte Geleit zu geben. Der Verstorbenen nahm eine führende Stellung im amerikanischen Sportsleben ein und war Vorsitzender im Empfangsausschuss, der sich der Deutschen Studien-Kommission in dem Dollarlande besonders annimmt. Noch vor kurzem begrüßte er die nach Amerika entsandte Studien-Kommission des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele.

Änderung des Totalisatorgesetzes in Deutschland.

Bei Berlin, 11. Sept. (Tel.) Zu der beabsichtigten Konfessionierung der Buchmacher in Deutschland erfährt die „Tägliche Rundschau“: „Das Reichshauptamt hat umfassende Erhebungen eingeleitet, um den Umfang der französischen Kennwetten in Deutschland wenigstens annähernd kennen zu lernen. Bekanntlich gehen die Meinungen über die Höhe der Wettgelder, die in Deutschland täglich für französische Rennen angelegt werden, weit auseinander. Zwischen dem Reichshauptamt und dem zuständigen preussischen Ressort findet über die Frage schon seit längerer Zeit ein Meinungsaustausch statt. Es wird in erster Linie eine Entscheidung darüber zu treffen sein, ob man die Annahme französischer Wetten nach wie vor verbietet und eine Reihe wirksamer Maßnahmen in Vorschlag bringen soll, um das verbotene Wetten zu unterbinden. Neben dem Wunsche des Reichstages sprechen dafür auch staatliche Interessen, einem weiteren Ueberhandnehmen der Wettleidenschaft entgegenzutreten und, soweit man ihr doch Raum lassen muß, den deutschen Totalisator zu stärken. Andererseits zweifeln unterrichtete Kreise daran, daß es überhaupt möglich sein wird, das Interesse für französische Rennen in Deutschland vollständig zu unterdrücken. Es wird daher auch der Gedanke erwogen, die französischen Rennen zuzulassen und durch eine straffe Besteuerung die Wettlust für französische Rennen zu verringern und dem Fiskus eine neue Einnahmequelle zu erschließen. Die Besteuerung soll allerdings eine mehr einschränkende Wirkung haben und das rein fiskalische Interesse an zweiter Stelle. Von den zuständigen Stellen werden diese Fragen eifrig erörtert und eine Entscheidung ist schon für die nächste Zeit zu erwarten.“

Die Presse weist nachdrücklich darauf hin, daß man den Worten des Königs nicht die Bedeutung beilegen dürfe, die man ihnen in Frankreich beilege. Der König hat nur von der Tapferkeit der griechischen Armee gesprochen und vom Generalstab, der seine militärische Erziehung in Deutschland genoss. Die öffentliche Meinung wünsche brennend den schlechten Eindruck zu verwischen, der durch dieses unglückliche Mißverständnis hervorgerufen wurde, das sich keineswegs gegen Frankreich richtete.

Die Uebergabe erfolgte nicht im Neuen Palais, sondern im Fürstentzimmer des Bahnhofs, wobei die zum Empfang erschienenen deutschen und griechischen Diplomaten mit den beiden Adjutanten des Königs auf dem Bahnsteige verblieben. Damit wurde ausgedrückt, daß es sich um eine rein preussische militärische Zeremonie handelte. Die Veröffentlichung der ausgemerkten Reden erfolgte unter Zustimmung des auswärtigen Amtes. Wie später mitgeteilt wird, hat König Konstantin nach der Abendtafel dem Kaiser und der Hofgesellschaft an der Hand von Karten einen anderthalbstündigen Vortrag über die beiden Balkankriege gehalten.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 10. Sept. Die Aktion zur Bildung des Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Wirtschaftsbundes hat in den industriellen und Handelskreisen der beiden Reiche das lebhafteste Interesse gefunden. Wie wir hören, sind sowohl aus Deutschland wie auch aus Oesterreich zahlreiche Anmeldungen zur Teilnahme an der für den 12. d. Mts. im Kleinen Kongresssaal der Internationalen Bauausstellung in Leipzig geplanten Tagung deutscher und österreicherischer Industrieller eingelaufen. Deutscherseits werden auf dieser Tagung der Vize-Präsident des Reichstages, Geheimrat Pasche und Dr. Stresemann, Präsidialmitglied des Bundes der Industriellen, Bericht erstatten.

— Berlin, 10. Sept. Das gewaltige Bahnlager auf der preussisch-russischen Eisenbahnstation Salmierzoo steht seit heute nach in Flammen. Dem Feuer sind große Warenvorräte insbesondere viel Getreide zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

— Saranah, 11. Sept. Auf dem amerikanischen Torpedoboot „Craven“ plachte der Kessel. Zwei Personen der Besatzung wurden getötet und drei verwundet.

Nachträgliches zum Kaisermanöver.

— Breslau, 11. Sept. Die „Schlesische Zeitung“ bringt einen kaiserlichen Erlaß an den kommandierenden General des 6. Armeekorps, General der Infanterie von Preßelwitz, in dem es u. a. heißt: „Aus dem Verlauf der bisherigen Manöver habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß das Armeekorps großen Aufgaben in erster Zeit gewachsen sein wird. Die Truppen haben überall vortreffliche Leistungen gezeigt und damit meinen Erwartungen voll entsprechen. Für diesen Erfolg der kriegsmäßigen Ausbildung spreche ich Ihnen, soeben allen Generalen, Kommandeuren und Offizieren meine uneingeschränkte Anerkennung gerne aus. Ich erwarte Sie, dies unter dem Ausdruck meines königlichen Dankes weiter bekannt zu geben und zugleich die Mannschaften für ihre brave Haltung zu belohnen. Ihnen will ich meine Anerkennung und meinen Dank dadurch bekräftigen, daß ich Ihnen die königliche Krone des Roten Adlerordens 1. Klasse mit Eichenlaub verleihe, deren Insignien Ihnen beifolgend zugehen.“

Zu König Konstantins Rede in Berlin.

— Athen, 11. Sept. Die „Agence Havas“ meldet von hier: Der Minister des Aeußern Panas hat einem Vertreter der „Agence Havas“ folgende Erklärungen über die von König Konstantin in Berlin gehaltene Rede gegeben: „Ich verstehe das Gefühl, das gegenwärtig einen Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs beherrscht, sicherlich in der Folge eines für uns betrübenden Mißverständnisses. Es würde ein Trost für uns sein, zu hören, daß das Mißverständnis beseitigt ist. Der König hat inmitten von Generalen, in einer besonderen Umgebung gesprochen und eine militärische Rede ohne jede Beziehung zur Politik gehalten. Eine gegen Frankreich gerichtete Absicht würde von der griechischen Nation nicht gebilligt werden, die einmütig der Großmacht Frankreich dankbar ist für die Dienste, die sie ihr insbesondere in der letzten Zeit geleistet hat.“

Die „Agence d'Athènes“ verbreitet folgende offenbar offiziöse Meldung: „Die Presse und die öffentliche Meinung ist lebhaft erregt von dem Mißverständnis, das die Antwort des Königs auf die Rede des Deutschen Kaisers hervorgerufen hat. Griechenland wird niemals die großen Dienste, das Wohlwollen und die kostbare Mitarbeit vergessen, die Frankreich jederzeit Griechenland geleistet hat und ebensowenig die Dienste des Generals Eydoux und der französischen Militärmission.“

Die Presse weist nachdrücklich darauf hin, daß man den Worten des Königs nicht die Bedeutung beilegen dürfe, die man ihnen in Frankreich beilege. Der König hat nur von der Tapferkeit der griechischen Armee gesprochen und vom Generalstab, der seine militärische Erziehung in Deutschland genoss. Die öffentliche Meinung wünsche brennend den schlechten Eindruck zu verwischen, der durch dieses unglückliche Mißverständnis hervorgerufen wurde, das sich keineswegs gegen Frankreich richtete.

Die Uebergabe erfolgte nicht im Neuen Palais, sondern im Fürstentzimmer des Bahnhofs, wobei die zum Empfang erschienenen deutschen und griechischen Diplomaten mit den beiden Adjutanten des Königs auf dem Bahnsteige verblieben. Damit wurde ausgedrückt, daß es sich um eine rein preussische militärische Zeremonie handelte. Die Veröffentlichung der ausgemerkten Reden erfolgte unter Zustimmung des auswärtigen Amtes.

Wie später mitgeteilt wird, hat König Konstantin nach der Abendtafel dem Kaiser und der Hofgesellschaft an der Hand von Karten einen anderthalbstündigen Vortrag über die beiden Balkankriege gehalten.

Die Spannung zwischen Japan und China.

P.O. Tokio, 11. Sept. Die japanische Presse behält ihre aggressive Haltung gegen China bei. Allenfalls finden Demonstrationen statt. Heute liegen Meldungen vor, wonach japanische Militärärzte in Muiden von China angegriffen worden sind. Die Neutralität der japanischen Eisenbahnzone in der Mandchurei soll durch chinesische Truppen verletzt worden sein.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 11. Sept. Reshid Bey ist aus Athen hier entflohen; er überbrachte den griechischen Gegenvorschlag zum türkeisch-griechischen Vertrag. In Kreisen der Pforte wird berichtet, daß eine Herfindung bevorstehe.

— Konstantinopel, 11. Sept. Ein von ausgewanderten Muslimen eingeleitetes Komitee hat dem Großwesir ein Memorandum überreicht mit der Bitte, die Rechte der Mohammedaner in Bulgarien zu wahren.

— Cetinje, 11. Sept. Die Regierung hat die Aufmerksamkeit der höchsten Vertreter der Großmächte auf den Zwischenfall in Tuzi, sowie auf die in dieser Gegend vorgekommenen Außerordnungen gelenkt, die geeignet seien, die Arbeiten der internationalen Grenzbestimmungskommission zu erschweren.

Die Kriegsgrenze.

— Berlin, 10. Sept. Die bulgarische Gesandtschaft bittet, folgenden offiziellen Bericht mitzuteilen:

Man hat genau feststellen können, wie die furchtbare Schlächterei in Serres, die von den Griechen gegen die Bulgaren verübt wurde, vor sich gegangen ist. Außer dem getöteten Bessif haben sich noch andere sieben Personen, darunter Frau Maria Nikolowa, gerettet, indem sie stundenlang trotz ihrer Wunden zwischen den dahinschreitenden. Jede von ihnen hatte vier bis sechs Wunden an Kopf und Hals. Diese wie durch ein Wunder geretteten Personen lagen übereinkommend aus, daß das bulgarische Heer sich am 5. Juli in voller Ruhe von Serres zurückgezogen hat. Am 6. Juli hat die griechische Bevölkerung die dortige kleine bulgarische Wache getötet, die Waffendepots beraubt und angefangen, die Bulgaren in ihren Häusern und Wägen in der Umgebung zu verfolgen. Die Anderten (griechische Warden) erklären geradeheraus, daß sie vom griechischen Hauptquartier ausgeschildet worden sind, um die bulgarische Bevölkerung zu vernichten. Die von ihren Häusern fortgetriebenen Bulgaren wurden vor den griechischen Wägen geführt, der ihnen versprochen, sie zu befreien und sie trotzdem ins Gefängnis sperren ließ.

Der 11. Juli war für die gefangenen Bulgaren der schrecklichste Tag. Zweihundert Bulgaren wurden zu zweien zusammengebunden in demselben Gefängnis in ein besonderes Zimmer geführt, wo sie wie Tiere hingeschlachtet wurden. Die Griechen gingen in ihrer Grausamkeit so weit, daß sie ihnen die Kehlen durchschnitten. Diese in der Geschichte unerhörten Grausamkeiten haben bis 2 Uhr nachmittags gedauert. Sobald die Anderten den Kanonendonner der griechischen und bulgarischen Artillerie hörten, flohen sie aus der Stadt, indem sie auf ihrem Wege alles verbrannten und vernichteten. Unter den auf diese tierische Art Getöteten befanden sich mehr als 30 bulgarische Soldaten, 6 Frauen und 25 Schulleute. Noch grausamer gingen die Griechen in dem Dorfe Metso vor, wo 17 bulgarische Bauern mit Tieren zusammengebunden und unter dem Rufe: „König Konstantin und Griechenland soll leben!“ abgeschlachtet wurden. Der griechische Bischof, der diese Grausamkeiten den Bulgaren zugeschrieben hat, war der Urheber dieser schrecklichen Szenen. Der russische Arzt, der mit dem russischen Kreuz in Serres gelassen wurde, bestätigte, daß dieser griechische Bischof als Bewahrer der Stadt tätig war, bis die griechischen Truppen einzogen. Die verbrannten Leichen der Bulgaren sind den auswärtigen Korrespondenten, die von Saloniki nach Serres beufen worden, als griechische Leichen bezeichnet worden. Diese Mystifikation ist von griechischer Seite aus systematisch in Aiklisch, Doiran und Struma verübt worden.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 11. September 1913.

Der Ausläufer niedrigen Druckes verläuft heute über den äußersten Osten und weist dort mehrere Minima auf, die in ihrer Umgebung noch Regenfälle verursachen. Die gestern erwähnte Depression bei Island hat sich unter erheblicher Zunahme an Tiefe über das Nordmeer und die britischen Inseln ausgebreitet. Dadurch ist der hohe Druck nach dem Binnenland verdrängt worden und es ist hier infolgedessen vielfach Aufklaren erfolgt; die Temperaturen haben sich nicht wesentlich verändert. Die nördliche Depression wird sich wohl weiter ausbreiten und den hohen Druck zunächst noch mehr nach unserm Gebiet verdrängen, dieser wird aber seine Herrschaft nur

kurze Zeit behaupten können, da sich wahrscheinlich Ausläufer der nördlichen Depression geltend machen werden. Es steht deshalb nun vorübergehend heiteres, untertag wärmeres und auch nur zunächst noch trodenes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barometer	Therm.	Abf. Feucht.	Feuchtigk.	Wind	Himmel
10. Nachts 9 ^u 11.	754.6	12.4	8.3	78	WNB	wolfig
11. Morg. 7 ^u 11.	755.9	9.9	7.9	87	WNB	heiter
11. Mitt. 2 ^u 11.	754.5	16.9	7.3	82	WNB	halbb.

Höchste Temperatur am 10. Sept. = 17,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,5. Niederschlagsmenge, gemessen am 11. Sept., 7.26 früh = 1,4 mm.

Telegraphische Kursberichte vom 11. September.

Frankfurt a. M.	Anten.	Rat.-B. f. Dis.
(Anfangs-Kurse.)	Rhein. Kreditb. 127.10	Canada Pacific 226.1/2
Dt. Kred.-Akt. 200.—	Südd. Dist.-Gef. 111.20	Allg. Elek.-Ges. 214.—
Disconto Kom. 184.1/2	Bergwerke und Transportwerte	Boch. Gußstahl 229.1/2
Dresdner Bank —	Boch. Gußstahl 221.1/2	Deutsche-Luxemb. 146.1/2
Staatsbahn 153.1/2	Sarp. Bergbau 191.—	Laurahütte 170.1/2
Lombarden 27.1/2	Phönix Bergbau 259.1/2	Gelsenkirchen 180.1/2
Tendenz: fest.	Ob.-N. Rastf. 143.1/2	Sarpener 190.1/2
Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse.)	Nordb. Lloyd 123.1/2	Phönix 258.1/2
Wesf. Amsterd. 163.47	Industriewerte	Dynamit-Trust —
Antw.-Br. 80.35	Dem. Heidelberg 145.—	Verschiedene und Industriewerte
Italien 79.75	B. Anil.-Sobaf. 642.50	Russ. Bl. f. a. Sdl. 157.50
London 20.422	D. Gold- u. Silb. 600.50	Südd. Dist. 111.—
Wien 20.385	ber.-Sch.-A. 307.75	Brauerei Cimer 251.—
Paris 80.875	Holzberf.-Ind. 307.75	Bruchl. Waf. 350.—
Wien 80.838	Konstant. 307.75	D. Gas- u. Elek. 483.—
Schweiz 80.75	Allg. Elek.-Ges. 244.1/2	D. Waff.-Mun. 620.—
Wien 84.583	Edgüderi Electr. 152.—	Grünner-Waf. 266.—
Privatdiskont. 51/2	W.-B. Badenia 145.—	Südd. Dist. 151.—
Napoleons 18.16	dt. Durlach 137.50	Ciem. u. Galske 215.50
3 1/2 % Reichsanl. 84.10	dt. Grötkner 267.—	4 1/2 % Ing. S.-B. S. —
3 %	dt. Heid u. Neus 225.—	Russ. Not. 100 R. 215.75
3 1/2 % Pr. Konf. 84.10	dt. Karlsruher 164.—	Nachbörse.
Österr. Goldr. 90.60	dt. Oberursel 161.—	Dt. Kred.-Akt. 200.1/2
4 % Russen 1880 89.—	S.-B. Waghäufel —	Verl. Sand.-Gef. 160.1/2
4 % Serben 81.90	Nachbörse.	Deutsche Bank 248.1/2
Ungar. Goldr. 85.—	Dt. Kred.-Akt. 200.1/2	Disconto Kom. 184.1/2
Badische Bank 132.30	Deutsche Bank 249.—	Dresdner Bank 150.1/2
Darmstäd. Bank 115.1/2	Disconto Kom. 184.1/2	Lombarden 27.1/2
Deutsche Bank 249.—	Dresdner Bank 149.1/2	Walt. u. Ohjo 96.1/2
Disconto Kom. 184.1/2	Staatsbahn 153.1/2	Bochumer 221.—
Dresdner Bank 149.90	Lombarden 27.1/2	Laurahütte 170.1/2
Österr. Länderb. 134.—	Tendenz: behauptet.	Gelsenkirchen 184.1/2
Rhein. Kreditb. 127.10	Berlin.	Sarpener
Schaffh. Wber. 107.40	(Anfangs-Kurse.)	Tendenz: still
Österr. Wber. 133.25	Dt. Kred.-Akt. 200.—	Wien (10 Uhr vorm.)
Ottomanbank 126.—	Verl. Sand.-Gef. —	Dt. Kred.-Akt. 680.—
Boch. Gußstahl 121.1/2	Rom.-Dist.-Bl. 107.1/2	Handelbank 522.50
Laurahütte 170.—	Darmst. Bank 115.1/2	Wien. Bankver. —
Gelsenkirchen 184.1/2	Deutsche Bank —	Staatsbahn 705.20
Sarpener 191.—	Disconto Kom. 184.1/2	Lombarden 180.70
Tendenz: fest.	Dresdner Bank 150.1/2	Marinolen 118.12
Frankfurt a. M. (Schluß-Kurse.)	Walt. u. Ohjo 96.1/2	Bochumer 220.50
(Schluß-Kurse.)	Laurahütte 170.12	Dt. Kronenrente 82.10
Staatspapiere und Pfandbriefe.	Tendenz: fest.	Dt. Papierrente 85.25
4 % Reichsanl. unfl. bis 1918 97.45	Tendenz: ungleichm.	Goldrente 85.80
4 % Reichsanl. unfl. bis 1925 98.60	Berlin, Schluß-Kurse	Ing. Kronent. 81.40
3 1/2 % dt. 84.10	Tendenz: behauptet.	Wine 919.50
4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.20	Privatdiskont: 5 1/2 %	Stoba 825.—
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Staatspapiere und Pfandbriefe.	Dt. Lomb. Rente —
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 —	4 % Reichsanleihe unfl. bis 1918 97.60	Tendenz: ruhig.
3 1/2 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % Reichsanleihe unfl. bis 1925 98.50	Paris.
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	3 1/2 % dt. 94.—	3 % frz. Rente 90.87
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 —	4 % Pr. Schatzsch. unfl. bis 1917 97.25	4 % Italiener 97.75
3 1/2 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % Pr. Konfols unfl. bis 1918 97.60	Österr. 92.65
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 —	4 % Pr. Konfols unfl. bis 1918 97.60	4 % Türken unfl. 89.75
3 1/2 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % Pr. Konfols unfl. bis 1925 —	Türk. Rente —
3 1/2 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	3 1/2 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Banque Ottom. 649.—
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Rio Tinto 96.24
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 —	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Tendenz: fest.
3 1/2 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	London.
3 1/2 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Amalgamat 80.—
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Chartered 19.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	De Beers 207.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	East Rand 21.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Goldfields 21.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Manmines 67.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Anaconda 87.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Wichison lomm. 98.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Goers u. Co. 98.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Chicago Milw. 109.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Dender pref. 20.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Boulevard 139.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Union Pacific 159.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	U. St. Steel lom. 65.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Pennsylvania 58.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Rod Isl. Comp. 17.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1925 98.50	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	South Pac. Car. 93.1/2
4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	4 % dt. Konfols unfl. bis 1918 97.40	Tendenz: stetig.

Wichtig
für alle, Erwachsene oder Kinder, die einer Kräftigung bedürfen, ist, daß die wohlschmeckende Scotts Lebertran-Emulsion im Sommer ebensogut und mit dem gleichen Erfolg genommen wird, wie in den kälteren Monaten.
4786a

BENZ
MANNHEIM
Automobilzentrale Schoemperlen & Gast
Karlsruhe, Amalienstrasse 63.

Die Kaisermanöver in Schlesien.

Von unserem Sonderberichterstatter.

V. Zwischen Schlacht und Entscheidung.

Freiburg (Schles.), 10. Sept. Unser gestriger telegraphischer Bericht konnte den Verlauf des 9. September nur in großen Zügen schildern, da erst gegen Abend die einzelnen Meldungen und Nachrichten bei der Manöverleitung eintrafen, aus denen sich ein genaues Bild gewinnen ließ. Auch das ist vollkommen kriegsgemäß. Bei der großen Ausdehnung des Schlachtfeldes wird der Armeeführer erst spät abends oder gar erst in der Nacht erfahren, wo sich alle seine Truppen befinden, ob sie erfolgreich gewesen oder zurückgeworfen worden sind. Auch über den Gegner werden erst spät zuverlässige Nachrichten eintreffen. Aus der Menge dieser, häufig widersprechenden Nachrichten muß der Führer dann das Gesamtergebnis ziehen, das für seine weiteren Entschlüsse maßgebend ist. Ähnlich liegen die Verhältnisse auch schon im Kaisermanöver.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichts kann heute noch folgendes gemeldet werden:

Die der blauen Armee zur Verfügung gestellte 43. Infanteriedivision, über deren Bildung und Zusammenfassung strengstes Geheimnis gewahrt worden war und die deshalb für den Gegner völlig überraschend auftrat, hatte ursprünglich in Großtruppen ausgeladen werden sollen. Der Führer des 6. Armeekorps, dem diese Division unterstellt war, entschloß sich, dieselbe auf seinem rechten Flügel einzusetzen. Deshalb wurden die Ausladeorte noch spät abends gewechselt und nach dem rechten Flügel verlegt. Diese Verlegung geschah unabhängig von den Anordnungen der Leitung, ganz frei aufgrund der taktischen Lage. Die Ausladungen dauerten bis Dienstag nachmittags 3 Uhr. Die Division wurde nicht erst versammelt und dann vorgeschoben, sondern was bis Dienstag früh schon ausgeladen war, wurde sofort in Marsch gesetzt und konnte sich deshalb auch schon am Gefecht beteiligen. Die später eingetroffenen Truppenteile wurden je nach ihrem Eintreffen herangezogen.

Wie schon berichtet, hatte das rote 6. Armeekorps den Vormarsch in drei Kolonnen angetreten, und zwar die 11. Division auf dem rechten Flügel in zwei Kolonnen auf Schweidnitz, gegen Altjauernitz hin. Die 12. Division war in einer Kolonne aus der Gegend südlich Schweidnitz auf Kunzendorf vorgegangen. Rückwärts auf das Wegehen hatten verhindert, die Division in mehrere Kolonnen zu zerlegen. Im Verlaufe des Gefechts hatte sich das aber sehr unangenehm fühlbar gemacht. Auf der blauen Seite war die 9. Division in zwei Kolonnen von Striegau und Umgegend auf Neujauernitz und Krusdorf angelegt worden, die 10. Division ebenfalls in zwei Kolonnen aus der Linie Halbenborn-Hohenfriedberg-Striau und Freiburg. Westlich davon gingen die verfügbaren Teile der 43. Division von Hohenfriedberg am Fuße des Gebirges entlang gegen Freiburg vor. Während also rot in drei Kolonnen vormalig war, hatte sich blau in fünf Kolonnen zerlegt. Die größere Gefechtsbereitschaft gestattete eine schnellere Entwicklung der vorhandenen Kräfte, und da blau auch numerisch überlegen war, so mußte bei dem jetzt entstehenden Kampf, der sich als ein Begegnungsgefecht mit Entwicklung aus der Tiefe charakterisierte, blau im Vorteil sein. Tatsächlich war dies auch der Fall. Zwar machte die Stellungslinie der roten 11. Division Fortschritte und war siegreich; als aber alle anderen Kolonnen zurückgeworfen waren, mußte auch sie sich dem allgemeinen Rückzuge anschließen, wollte sie sich nicht der Gefahr aussetzen, an beiden Flanken angegriffen und vollkommen abgegrenzt zu werden.

Die Attade der roten 6. Kavalleriedivision hatte zwar einige Erfolge (zwei Gruppen Artillerie und ein Bataillon Infanterie wurden außer Gefecht gesetzt), aber an den hinteren Infanterieteilern zerfiel die Wucht der Attade. Die Division mußte zurück. Hatte das Eintreffen der Division zwar auch der eigenen Infanterie Luft geschafft und den weiteren Rückzug des 6. Armeekorps gesichert, so hatte der vorübergehende Erfolg doch keine Einwirkung auf die allgemeine Lage. Das 6. Armeekorps war endgültig zum Rückzug gezwungen. Die Leitung nahm diese Entscheidung als bindend für die ganze Armee an.

Der Führer des 6. Armeekorps hatte zunächst nur bis an die Linie von den Höhen nördlich Schweidnitz bis Wertheim, südlich Bögenberg, zurückgehen wollen; Rückwärts auf den Rückzug der Kavallerie veranlaßte ihn jedoch, den Rückzug sofort bis in die Linie Wilsen, südlich von Schweidnitz an der Straße nach Reichenbach-Schwenfeld-Ludwigsdorf fortzusetzen. Diese Stellung wurde im Laufe des Nachmittags erreicht, wobei es zu mehreren Gefechten kam. Der Führer des roten 6. Armeekorps, wobei es zu mehreren Gefechten kam, in der nächsten Lage den Angriff des Gegners anzunehmen. Er wollte die Verteidigung aber wahrscheinlich aktiv führen, d. h. sich eine starke Reserve ausscheiden und damit zum Gegenstoß vorgehen. Am Abend stand die 11. Division in der Linie Wilsen-Schwenfeld, Reserve hinter dem rechten Flügel; die 12. Division unmittelbar anschließend, bei Kreisau-Ludwigsdorf der linke Flügel, hinter dem ebenfalls eine Reserve einsetzte; sie lehnte sich an das Gebirge an. Die Reserve des kommandierenden Generals, eine Infanteriebrigade der 11. Division, stand hinter der Mitte bei Kreisau. Die Kavalleriedivision deckte den rechten Flügel. Beide Flügel des Korps hatten Anschlag an die Nachbarkorps, die durch wirkliche Anschlagtruppen dargestellt waren. In der bezeichneten Stellung war ununterbrochen gekämpft worden. Das blaue Armeekorps war dem Gegner unmittelbar an der Klinge geblieben und hatte ihn immer mehr zurückgeschlagen. Die meisten Uebergänge hatten nur unter heftigem Kampfe genommen werden können. Der kriegerische Geist, der Führer und Truppen gleichmäßig besetzte, hatte am liebsten zur Fortsetzung des Angriffs noch am Abend gegen die Hauptstellung des Feindes geführt, allein diese Stellung war so sehr vom Gelände begünstigt und schien so hart zu sein, daß es zur Durchführung des Angriffes längere Zeit bedurfte. Es wurden deshalb nur die Vorbereitungen getroffen, die Durchführung aber für den nächsten Tag aufgeschoben. Es standen gegen Abend die blaue 9. Division bei Schweidnitz, die 10. Division bei Niederweitzitz, die 43. Division bei Burkardsdorf und Oberweitzitz. Auch das blaue Armeekorps hatte sich verschanzt, um gegen überraschendes Vorgehen des Gegners gesichert zu sein. Die Vortruppen waren überall über den Westtrifflabschnitt vorgeschoben und hatten auch die südlich Schweidnitz gelegenen Höhen besetzt.

Die Nacht zum Mittwoch soll dazu benutzt werden, die Vorbereitungen für den weiteren Angriff zu treffen. Diese bestehen zunächst in einer genauen Erkundung der feindlichen Stellung, in dem Weiter-

vorschieben der Vortruppen im Schutze der Dunkelheit, im Bereitstellen der Truppen für den weiteren Angriff und in frühzeitiger Feuereröffnung bei der Artillerie. Erst wenn sich dieses Feuer als wirksam erwiesen hat und die feindliche Stellung summtreff geworden ist, kann der eigentliche Nahangriff durchgeführt werden.

Der ganze Manövertag ist für die Truppen sehr anstrengend gewesen. Zum Teil sind von ihnen große Marschleistungen gefordert worden. So sind die vordersten Truppen der 12. Division etwa 38 Kilometer marschiert, ohne die Gefechtsentwicklung zu berücksichtigen. Für die hinteren Abteilungen sind die zurückgelegten Entfernungen noch größer gewesen. Die 6. Kavalleriedivision hatte über 50 Kilometer mit ihrer Masse zurückgelegt ohne Berücksichtigung des Gefechts. Es zeigt sich also, daß auch bei der neuen Art der Manöveranträge die Anforderungen an die Truppen sehr groß sind. Sie sind aber anstandslos geleistet worden. Dabei war die Haltung der Truppen vorzüglich, Nachzügler waren nirgends zu bemerken. Bis zum späten Abend war überall das Streben nach frischem Vorwärtsgang zu erkennen.

Die Meldungen der Flugzeuge haben außerordentlich befriedigt. Sie waren allerdings durch das gute Wetter begünstigt. Die beiden Zepplinschiffe hatten leichte Beschädigungen erlitten und kamen deshalb nicht zur Verwendung. Auch dies ist wieder ein Beweis dafür, daß diese neuzeitlichen Erkundungsmittel zwar ein unentbehrliches Hilfsmittel der höheren Führung geworden sind, daß sie aber niemals die Kavallerie ersetzen können.

VI. Manövereschluß.

Freiburg (Schles.), 10. Sept. Rot hatte die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch benutzt, um seine Stellung mit allen Mitteln der Feindbesichtigung zu verstärken. Durch sorgfame und sehr ausgiebige Arbeit hatte die Stellung eine große Stärke erhalten. Die ganze Stellung zog sich von Wilsen südlich Schweidnitz nach Ludwigsdorf, wo sie sich an das Gebirge anlehnte. Es war aber nicht gelungen, einen unmittelbaren Anschlag an das Nachbarkorps — 15. Armeekorps — zu gewinnen. Es war hier eine Lücke entstanden. Es sollte dies für die Folge von entscheidender Bedeutung werden.

Blau hatte die Nacht benutzt, um die Vorbereitungen für den Angriff auf die vom Gegner besetzte Verteidigungsstellung zu treffen. Diese bestanden hauptsächlich in einer genauen Erkundung. Um 5 Uhr früh begann die Feuereröffnung, nachdem die Erkundungen volle Klarheit über die Lage des Gegners erbracht hatten. Der Kaiser hatte sich nach dem Kreisauberg westlich Liegnitz begeben, wo er während des ganzen Tages verblieb.

Die blaue Infanterie ging 6 Uhr vormittags zum Angriff auf ihrer ganzen Front über. Als der Angriff der blauen Infanterie in vollem Gange war, ging die rote 21. Infanteriebrigade, die bis dahin als Reserve zur Verfügung des kommandierenden Generals zurückgehalten war, durch die Mitte des 6. Armeekorps zum Gegenangriff vor, und zwar über die Linie Esdorf-Ohsdorf. Gegen diesen Angriff entwickelte sich die blaue 77. Infanteriebrigade. Gleichzeitig gelangte das blaue 37. Infanterieregiment in den Besitz des Kreisauberges und richtete von dort ein sehr wirkungsvolles Feuer gegen die vorgehende rote Infanterie. Die rote 21. Infanteriebrigade kam also bei ihrem Vorstoß in eine sehr unangenehme Lage: In der Front und Flanke beschoßen und angegriffen, mußte sie den Angriff aufgeben und zurückgehen. In diesem Augenblick trat die vorgezogene 6. Kavalleriedivision ein und griff in diesen Kampf ein. Aber auch ihr Angriff zerfiel an dem konzentrischen Feuer von Blau. Die 21. Infanteriebrigade und die 6. Kavalleriedivision mußten in Richtung auf Kreisau über den Abschnitt zurückgehen. Inzwischen war Blau auf seinem rechten westlichen Flügel mit der 43. Infanteriedivision zum Angriff vorgegangen. Ihr Führer hatte die Lücke erkannt, die beim Gegner entstanden war, und benutzte diese zum umfassenden Angriff auf den linken roten Flügel. Damit war die Stellung von Rot unhaltbar geworden.

Der kommandierende General des roten 6. Armeekorps entschloß sich deshalb, die 12. Infanteriedivision zurückzunehmen, und zwar auf die Linie Greditz-Neudorf. Es trat also eine vollkommene Frontveränderung ein. Es war dem Gegner gelungen, die feindliche Stellung zu durchbrechen. Der rechte Flügel von Rot hatte sich gehalten, der Angriff von Blau hatte hier keinen Erfolg gehabt. In dieser Lage wurde das Manöver abgebrochen und für die Truppen das Zeichen zum Einrücken gegeben. Der Abtransport der Truppen erfolgt mit der Bahn, soweit die Garnisonen nicht durch Zufälle noch an demselben Tage erreicht werden können. Die einzelnen Einladestationen werden erst jetzt zum Schluß der Manöver bekanntgegeben, da sie lediglich nach der letzten Lage bestimmt werden; dadurch sind Leitung und Führung vollkommen unabhängig von dem Abtransport geworden. Hierdurch kann man den Verlauf auch des letzten Tages vollkommen kriegsgemäß gestalten. In der Schlusstritte hat sich der Kaiser sehr anerkennend über die Leistungen von Führer und Truppen ausgesprochen.

Leider setzte zum Schluß noch ein starker Regen ein, so daß die Truppen zuguterletzt noch die Unbilden der Witterung zu erfahren hatten. Dies konnte aber die frohe Stimmung nicht tödren. Unter fröhlichen Gesängen zogen sie den Einladestationen zu an den Schützengräben und Batteriedeckungen vorbei, die sie soeben erst in mühevoller Arbeit geschaffen hatten.

Damit hat das Kaisermanöver 1913 sein Ende erreicht.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Δ Karlsruhe, 10. Sept. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Groß- und Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Der Monteur Joseph Vetter von Schwäbisch-Gmünd wurde vom Schöffengericht Pforzheim am 30. Juli d. J. wegen Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Er legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die, weil unbegründet, zurückgewiesen wurde.

Auch die Berufung des Malers Jakob Maier von Talheim, den das hiesige Schöffengericht am 25. Juli d. J. wegen Bedrohung mit einer Geldstrafe von 25 Mark oder 5 Tagen Gefängnis belegte, wurde als unbegründet verworfen.

Das gleiche Resultat ergab die Verhandlung der Berufung der Gohscheimer Landwirte Christian May, Friedrich Reinhold und Adam Seig, die vom Schöffengericht Bretten am 26. Juni

d. J. wegen Jagdvergehens bezw. Fehlerei Gefängnisstrafe von 3-5 Wochen erlitten.

Die Berufung des Kartoffelhändlers Karl Christian Weichert von Maulbronn, den das Schöffengericht Pforzheim in seiner Sitzung vom 18. Juni d. J. wegen Beamtenbeleidigung zu einem Monat Gefängnis verurteilt, wurde wegen Rückerscheidens des Angeklagten verworfen.

Des Sittlichkeitsverbrechens und der widernatürlichen Unzucht waren der Schmied Jakob Bohlinger von Schwann und der Dienstknecht Rudolf Petri von Pforzheim beschuldigt. Bohlinger erhielt 3 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, und Petri 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Ebenfalls wegen Sittlichkeitsverbrechens erhielt der Fabrikarbeiter Ernst Wöhner von Aitstaig, wohnhaft zu Pforzheim, 3 Jahre Zuchthaus, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abgeprochen.

Der Blecher Julius Greiner von Hoheneck saß am 17. Juli d. J. in Durlach im Hause Spitalstraße 3 aus dem verlassenen Zimmer des Hausburschen Frey legerem eine silberne Uhr mit Kette im Wert von 4 Mk.; ferner entwendete er zu Singen bei Durlach im Wohnzimmer des Kronenwirtes aus einer dort stehenden Kommode den Betrag von 11 Mk. und machte sich damit aus dem Staub. Den legeren Diebstahl will er aus Not begangen haben. Der Angeklagte ist wegen Diebstahls vorbehaftet; er wurde heute zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Ernteberichte aus Baden.

Reinsheim (b. Bruchsal), 11. Sept. Vortage wurden hier die ersten Hopfen verkauft und zwar zu 125 Mk. pro Zentner. Die Quantität ist gering.

Weiber 6. Bruchsal, 10. Sept. Der Hopfen wurde gestern an hiesigen Ort zu 165 Mk. pro Zentner verkauft. Man spricht von einem zweidrittel Ernte, da letztes Jahr 1200 Zentner zum Verkauf kamen, dieses Jahr das Ertragnis sich aber nur auf 800 Zentner belaufen soll.

Immenstaad (N. Ueberlingen), 11. Sept. Bei der Hopfenernte wurden für Frühhopfen 160 bis 170 Mark für den Zentner bezahlt, für Späthopfen, der weit hinter den geübten Hoffnungen zurückgeblieben ist, wurden bis jetzt 140 bis 150 Mark bezahlt.

Im Tauberggrund, 9. Sept. Die Zweifelhäuserernte ist bei uns im vollen Gange. Die schwer beladenen Bäume werden allmählich ihrer süßen Last entledigt. Von weiter Ferne her stellen sich Käfer ein. Eine reiche Ernte als Ersatz für den ausfallenden Wein-ertrag harzt unserer Landwirte. Gedroffene Zweifelhäuser, seines Teils selbst, wird für 6-8 Mark per Zentner verkauft. Brennholzstößen kosten per Zentner 3,50 bis 4 Mark, alles sehr begehrt.

Im Mühlheim, 10. Sept. In einer Reihe von Gemeinden des badischen Markgräberlandes sind die Weinberge dieser Tage geschlossen worden. — Die Zweifelhäuserernte fällt im allgemeinen heute recht spärlich aus. Es werden verhältnismäßig hohe Preise bezahlt. Für den Zentner werden 10 bis 15 Mk. erzielt.

Advertisement for PUCK CIGARETTES. The ad features the brand name 'PUCK CIGARETTES' in large letters, with 'GEORG A. JASMAZI A.G. DRESDEN' below it. A cartoon character of a man with a large mustache and a top hat is shown holding a cigarette. Below the character, it says 'mit Goldmundst. mit Hohlmundst. f. lach'. At the bottom, it reads 'Die neue 3 Pfennig QUALITÄTS CIGARETTE'.

Wissenschaftliche Mitteilungen. Für Hausfrauen bietet sich in Karlsruhe bei Herrn. Biele, Karlsruh, Kaiserstraße 223, sehr günstige Gelegenheit, billige Strassenanzüge zu kaufen, indem diese einen großen Vorrat beim Aufbruch des schädlichen Electra-Aerens erworben hat und sehr billig abgibt. Da Electra-Aerens sehr langsam brennen, ein äußerst intensives Licht geben, nicht rinnen und nicht riechen, so sehr man genau auf die Marke Electra, die jedes Paket tragen muß, sowie auf die Firma Franz Rubin, chemische Werke Mühlberg, und nehme nichts anderes. 6011a

Berliner Hypothekbank-Vereinsgesellschaft. Wie aus dem Zinsententeile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. Oktober 1913 fälligen Kupons der Pfandbriefe bereits vom 15. September cr. eingelöst.

Nervenubstanz statt. In dem ermüdeten, schwachen oder kranken Nervensystem der Nervenubstanz, wie man es am Abend mit der Nervenunter dem Mikroskop deutlich beobachten kann. Führt man einem im Gehirn, Rückenmark, überhaupt in ganzen Nervensystem zurückgeschalteten und für den Lebensprozess fortwährend verbrauchten, Kraft, Arbeits- und Lebensfreude treten wieder ein und machen den Körper gegen Überanstrengung widerstandsfähig.

Die Nerven bilden ein vertrauenswürdiges Nähr- und Kräftigungsmittel für jeden erschöpften Organismus in geistiger und körperlicher Hinsicht; es bildet für Metaboliten ein ganz genommenes, leicht verdauliches, kräftigendes Nahrungsmittel, schafft eine hochwertige Nährquelle für schwächliche Personen, kräftigt und fördert den Stoffkreislauf der Nerven und ist für Ermüdungs- und Erschlaffungsstadien des Körpers wie des Geistes von kaum je erhöhter Nützlichkeit.

Die Nerven sind das einzige Präparat, welches 10% physiologisch reines Reichthum nach dem patentierten Verfahren Prof. Dr. Gabermanns enthält. Wir bitten daher, unbedingt minderwertige Nachahmungen und Imitationen zu vermeiden, sondern die Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Falls nicht erhältlich oder etwas anderes angeboten wird, wenden man sich direkt an uns. Der Versand erfolgt ohne Berechnung von Porto und Verpackungsgeldern.

Ein Geschäftsmann neigt einer populär wissenschaftlichen Abhandlung über rationale Nervenpflege findet auf Wunsch kostenlos die Nerven-Fabrik, Berlin S. 61/62.

Nervenarbeit u. Nervensubstanz.

(Nachdruck verboten.)

Das geistige, geschäftliche und gesellige Leben unserer Zeit beansprucht eine außergewöhnliche Leistungsfähigkeit der Nerven- und Körperkräfte. Ein Mensch mit überanstrengten, verbrauchten Nerven und Muskeln, ob alt oder jung, leistet nicht das, was seine Fähigkeiten erwarten lassen; er wird nur zu leicht auf allen Gebieten überholt, verliert das Selbstvertrauen und schafft selbst bei eisernem Willen kein Resultat nur mit Aufbietung eines übermäßigen Kraftverbrauchs, so daß das Leben mit jeder täglichen Leistung vermehrt wird.

Mit ihren feinen Verästelungen, die im Zentralnervensystem — Hirn- und Rückenmark — ihren Ausgangspunkt haben, vermitteln die Nerven jeden inneren und äußeren Lebensvorgang des menschlichen Körpers. Jeder Akt, der den Körper trifft, die normale oder geführte Funktion irgendeines inneren Organs, ja selbst unter feinsten Empfinden wird erst durch Vermittlung seiner und zum Gehirne gebracht. Der große, starke Muskel wird von dem Kleinen, feinen Nerv beherbergt, den man deshalb auch mit Recht den

physischen Muskel genannt hat. Der kraftvolle Arm des Athleten leistet nicht mehr, jedes beliebige Organ vermag, sobald seine Nerven irgendeine erschaffen. Der Magen z. B. — er mag im übrigen noch ganz gesund sein — kann nicht mehr die Speisen genügend verdauen, Appetitlosigkeit und alle ihre bösen Folgeerscheinungen treten auf, wenn die Magenerven entkräftet sind. Die Folge ist, daß wir mit Mühe, um keine Verdrückung gewährt. Nervös überreizt, schwandelt unser mehr. Anmut, Anzuchtbarkeit, Unruhe, Sorgen rauben uns den Schlaf, treiben uns unruhig umher und lassen uns notgedrungen zu bedenkenlichen Mitteln greifen, um unsere Nerven künstlich für kurze Zeit aufzuwecken oder zu betäuben. Gegen dieses Elend, das nur aus unseren verbrauchten Nerven befreit, finden wir in unserer Welt keine dauernde Hilfe, und eine Methode ständiger wissenschaftlich erprobter Pflege der Nerven, welche allein wirklich helfen könnte, war bisher noch nicht gefunden.

Darin liegt eben das Verdienst der Arbeiten von Professor Dr. Gabermann, daß er uns ein Mittel zu einer solchen Pflege unserer Nerven an die Hand gab, mit dem wir hoffen dürfen, unsere Nerven — die feinsten Muskeln — in absehbarer Zeit ebenso kräftigen zu können, wie wir unsere physischen Muskeln schon längst zu stärken vermögen! — Dieser Forscher stellte nach einem neuen, von ihm entdeckten Verfahren Nervenubstanz in physiologisch reiner Form dar.

Nach den Forschungen unserer Physiologen und Ärzte ist die erhöhte Forderung von Nervenubstanz in den Organismus von außerordentlicher Bedeutung für jede gesunde Lebensfähigkeit. Denn auch in den Nerven findet ein Stoffwechsel, fortwährender Verbrauch und Erneuerung der



Das Zentralnervensystem, der Sitz des Bewusstseins, in welchem alle körperlichen u. geistigen Empfindungen zusammenfließen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

von Walth, Oberst a. D. in Lauban, zuletzt Kom. d. 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, den Charakter als Gen.-Maj. Roewenhardt, Hauptmann a. D. in Karlsruhe, zuletzt Komp.-Chef im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, erhält die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17. Ernann wurden die Maj.: Mohr, Bez.-Offiz. b. Landw.-Bez. Heideberg, zum Kom. d. Landw.-Bez. Diederhofen; derselbe erhält mit dem 1. Oktober 1913 d. Charakter als Oberstlt. Behrens, Bez.-Offiz. b. Landw.-Bez. I. Cassel, zum Kom. d. Landw.-Bez. Pforzheim. — Versetzt werden am 1. Oktober 1913 die Majore: Bauer v. Bauern b. Landw.-Bez. Karlsruhe, zum Landw.-Bez. Pforzheim, Fischer, b. Landw.-Bez. Simsbach a. L., zum Landw.-Bez. Pforzheim. Vom 1. Oktober 1913 ab erhalten die Gehühnrisse ihres Dienstgrades der überzählige Hauptmann Rulichenbusch, Komp.-Führer an d. Unteroffiz. Fortschule in Sigmaringen. — Versetzt wurde Oberst. Grosch, im 2. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 9, mit dem 1. Oktober 1913 in das Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 9. von Schmidhals, Oberst. und Erziehungsleiter am Kad.-Haus in Drantenstein, wird in das 3. Oberstl. Inf.-Regt. Nr. 172, Simbert, Oberst. im 3. Oberstl. Inf.-Regt. Nr. 172, komdt. zur Dienstl. b. Elz. Train-Bat. Nr. 15, wird in dieses Bat. versetzt. v. Plönies, Maj. und Abt.-Kom. im Eisenbahn-Feldart.-Regt. Nr. 43, wird mit dem 30. September 1913 mit d. gefehl. Penf. a. Disp. gefehlt und mit dem 1. Oktober 1913 zum Vorst. des Art.-Dep. in Lahr ernannt. von Bernath, Major und Bataillons-Kom. im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, scheidet am 14. Sept. aus dem Heere aus und wird mit dem 15. Sept. 1913 in der Marine als Kom. d. III. Stamm-See-Bat. angestellt.

Kojin, rumänischer Staatsangehöriger, wird mit dem 1. Oktober 1913 im Feldart.-Reg. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 eingestellt. — Der Wschieb mit der gefehligen Pension wird bewilligt: Frhr. Schilling v. Gauskatt, Abt.-Kom. im Berg-Feldart.-Reg. Nr. 59, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50. — Der Wschieb mit der gefehligen Pension aus dem attinen Heere wird bewilligt: v. Oppeln-Bronitowski, Hauptm. und Komp.-Chef im Jäg.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40. — Zu Fähnrichen befördert: die Unteroffiziere: Wolff im 2. Oberstl. Inf.-Regt. Nr. 171, Ebering im Jäger-Reg. z. Pf. Nr. 3. — Der Abschied mit der gefehligen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform wird bewilligt: Dr. Gerstader, Gen.-Arzt und Korpsarzt des 14. A.-K., unter ausnahmsweiser Berücksichtigung des Charakters als Ob.-Gen.-Arzt, Dr. Nordt, St.-Arzt und Bats.-Arzt d. Rhein. Jäg.-Bats. Nr. 8. — Unter Beförderung zum Veterinär wird versetzt: der Unterveterinär bei der Mil.-Veterinärakademie: Wolf, zum Bad. Train-B. Nr. 14.

Die nachstehend verfügten Personalveränderungen treten sämtlich erst am 1. Oktober 1913 in Kraft. Bis dahin bleiben die beteiligten Offiziere, Sanitätsoffiziere und Veterinäroffiziere in ihren jetzigen Dienstgraden und Dienststellen. Die verfügten Kommandos beginnen, soweit in einzelnen Fällen nicht anders bestimmt, ebenfalls erst am 1. Oktober 1913.

Landwehr-Inspektion Straßburg i. E. Insp.: Gen.-Maj. v. Hoffgarten gen. Heibler, jetzt Komdt. von Karlsruhe. — Inspektion der Luftschifftruppen. Insp.: Oberst v. Barfus, jetzt Kom. des 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142. — Kommandantur der Oberheindebestellungen. Komdt.: Gen.-Maj. v. Bodungen, jetzt Kom. der 58. Inf.-Brig. — Festungs-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 6 (zuget. dem Inf.-Reg. Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46). Lt. Stamm, jetzt im 2. Oberstl. Inf.-Regt. Nr. 171. — Festungs-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 8 (zuget. dem 2. Kass. Inf.-Regt. Nr. 88). Lt. Schöpffer, jetzt im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142. — Festungs-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 10 (zuget. dem 4. Unter-Elstl. Inf.-Regt. Nr. 143). Obstl. Frehe v. Babo, jetzt im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III.

Nr. 114. — Festungs-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 12 (zuget. dem 1. Lothr. Inf.-Regt. Nr. 130). Lt. Stiederer, jetzt im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111. — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 7. Oberleutnant Bruch, jetzt im Jäg.-Regt. zu Pf. Nr. 3. — Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 8. Oberleutnant Roedenbeck, jetzt im 2. Bad. Drag.-Reg. Nr. 21; Leutnant Menning, jetzt im 2. Bad. Drag.-Reg. Nr. 21.

Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 9. Leutnant Schlange, jetzt im Jäger-Regt. z. Pf. Nr. 5. Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 11. Rittmeister und Estabron-Chef: b. Stabe: Rittm. v. Zouanne, jetzt Oberstl. im Kurmärk. Drag. R. Nr. 14; Leutnant: Osterland, jetzt im Jäg. R. z. Pf. Nr. 3. Lucas, jetzt im Jäg. R. z. Pf. Nr. 5. Regts.-Bet.: St. Bet. Heidenreich, jetzt beim 2. Bad. Drag. R. Nr. 21. Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 12. Rittmeister und Estabron-Chef: Ebel, jetzt im Jäg. R. z. Pf. Nr. 5; Martin, jetzt Obstl. im 2. Bad. Drag. R. Nr. 21. Oberleutnant: Seidler, jetzt im Kurmärk. Drag. R. Nr. 14. Regts.-Arzt: Ob. St. Arzt Dr. Hellwig, jetzt Stabs- und Bats.-Arzt des II. B. 9. Bad. Inf. R. Nr. 170. Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 13. b. Stabe: Maj. Schmoller, jetzt Est. Chef im Jäg. R. z. Pf. Nr. 5. Rittmeister und Estabron-Chef: Hammacher, jetzt im Jäg. Regt. zu Pferd Nr. 3. Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 13: der überzählige Rittmeister Reib, jetzt Oberleutnant im 3. Bad. Drag. R. Prinz Karl Nr. 22. Die Leutnants: Stenger, jetzt im 2. Bad. Drag. R. Nr. 21; Neubaur, jetzt im Jäg. R. z. Pf. Nr. 3; Jäger v. Jägersberg, jetzt im 1. Bad. Leib-Dr. R. Nr. 20. Ob. Bet. Biermann, jetzt beim 3. Bad. Drag. R. Prinz Karl Nr. 22. 2. Brandenburgisches Pionier-Bataillon Nr. 28. Leutnant: Dittmann, jetzt im Bad. Pion. B. Nr. 14. Telegraphen-Bataillon Nr. 6. Kompagnie-Chef: Lindner, jetzt im Tel. B. Nr. 4. Hauptmann (ohne Patent) Gutemann, jetzt Obstl. im Tel. B. Nr. 4. Kriegstelegraphenschule. b. Stabe (zugleich Lehrer): Hauptm. Schiemer, jetzt Komp. Chef im Tel. B. Nr. 4.

Lt. Forst i. 2. Bad. Drag.-R. Nr. 21. St.-Arzt Dr. Böz, jetzt Ob.-Arzt d. 3. Oberstl. Inf.-R. Nr. 172 z. Luftschiff-Bat. 4, Oberst. Mühlh.-Hofmann, jetzt im Großh. Medlenb. Jäger-Bat. Nr. 14 zum Jäger-Bat. Nr. 2. Beim Stabe: Hauptm. Kirch, jetzt Komp.-Chef im Jäg.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40 zum Jäger-Bat. Nr. 3. Verkehrs-Offiz. v. Pl. in Neubreisach: Maj. (ohne Pat.) Glastamp, jetzt Hauptm. b. Stabe d. Telegr.-Bat. Nr. 3 zum Jäger-Bat. Nr. 4. Beim Verkehrs-Offiz. v. Pl. in Neubreisach: Lt. Naumann, jetzt im Eisenb.-Regt. Nr. 2 zum Jäger-Bat. Nr. 4. zum Jäger-Bat. Nr. 4. Beim Verkehrs-Offiz. v. Pl. in Neubreisach: v. Weß, General-Major und Kommandant von Neubreisach, erhält ein Patent seines Dienstgrades. Zum General-Major befördert: Oberst Stenger, Kommandeur des Inf.-Regts. von Manstein (Schleswig) Nr. 84, unter Ernennung zum Kom. d. 58. Inf.-Brig. Zum Oberst bef.: die Oberstl. Winitzer b. Stabe des 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, unter Ernennung zum Kom. d. 2. Unter-Elstl. Inf.-Regts. Nr. 157, Edermann b. Stabe d. Inf.-Regts. von Manstein (Schleswig) Nr. 84, unter Ernennung zum Kom. des 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, de Horne de St. Ange, Kom. d. Rhein. Jäg.-Bat. Nr. 8, unter Ernennung zum Kom. d. Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111. Versetzt wurden die Oberstl. u. Bat.-Kom.: Jähr im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, zum Stabe d. Schleswig-Holstein. Inf.-Regt. Nr. 163, Krüger im Jäg.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, zum Stabe des 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Mehr im 10. Lothr. Inf.-Regt. Nr. 174, zum Stabe d. 8. Bad. Inf.-R. Nr. 169, v. Cosel im 7. Bad. Inf.-R. Nr. 142, zum Stabe d. 4. Sannoo. Inf.-R. Nr. 164. Entbunden von der Stellung als Bat.-Kom. und zum Stabe übergetreten: Oberstl. Veg im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142. Zum Oberleutnant wurden befördert: die Majore und Bataillonskommandeure: Braun im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, v. Gothe im Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westf.) Nr. 15, unter Ernennung zum Kom. d. Rhein. Jäg.-B. Nr. 8. Den Charakter als Oberstl. erhalten: Major Schütt,

Kom. d. Landw. Bez. Schlettstadt, Röver, Kom. d. Landw.-Bez. III. Mülhausen i. Elz. Als Bataillonskommandeure wurden versetzt die Majore: Hoffmann, Militärlehrer an der Kr.-Akad., in das 4. Bad. Inf.-R. Prinz Wilhelm Nr. 112, v. Berenhorst im Gen.-Stabe des 17. A.-K., in das Jäg.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzoll.) Nr. 40, v. Franstedt im Kriegsministerium, zum 2. Bat. des 7. Bad. Inf.-R. Nr. 142, Neumann b. Stabe des Großh. Medlenb. Jäger-B. Nr. 14, in das Inf.-Regt. Landgraf Friedrich I. von Hessen-Cassel (1. Kurhess.) Nr. 81, Frhr. Hofer v. Lobenstein b. Stabe des Kurhess. Jäg.-Bat. Nr. 11, in das 6. Bad. Inf.-R. Kaiser Friedrich III, Nr. 114, Kneiff b. Stabe des Rhein. Jäg.-Bat. Nr. 8, in das 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Gudewill b. Stabe des 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, in das 5. Großh. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168, von Villenhoff-Zwowitz b. St. des 2. Schles. Jäg.-Bat. Nr. 6, zum dritt. Bat. des 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, von Struensee b. Stabe des Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm (2. Großh.-Hess.) Nr. 116, zum 3. Bat. des 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170. Zu Bat.-Kom. wurden ernannt der Major von Langsdorff b. Stabe des 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 163. (Schluß folgt.)

Briefkasten.

A. M. A. Torpedoboote haben 8 cm-Schnellfeuerkanonen. (1091) Stammtisch. 5 Mark-Silber in Gold mit dem Wschieb Kaiser Friedrichs gibt es nicht. (1123)

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Mittwoch: „Greifswald“ in Rortpirie, „Gneisenau“ in Penang, „Nedar“ in Baltimore, „Sigmaringen“ in Bremerhaven, „Lüdingen“ in Bremerhaven. Abgegangen am Mittwoch: „Borkum“ von Bremerhaven, „Derfflinger“ von Rort Said, „Seydlitz“ von Rort Said, „Prinz Heinrich“ von Alexandrien, „Kaiser Wilhelm II.“ von Cherbourg, „Bilow“ von Penang, „Gotha“ von Antwerpen.

Auswärtige Todesfälle.

Bretten. Friedrich May junior, Delmüller, 81 Jahre alt. Schwellingen. Michael Wöhlinger, Kirchgemeinderat, 62 1/2 Jahre alt. — Christian Mann, Privatier, 63 Jahre alt. Baitenhäusen. Karl Ehinger, Bürgermeister, 64 Jahre alt. Engen. Julius Geigges, Feldhüter, 62 Jahre alt.

Advertisement for 'Revue CIGARETTEN' featuring an illustration of a man in a hat and a pack of cigarettes. Text includes 'mit seidenen Sammel-Wappenbildern'.

Advertisement for 'Turnschuhe' (athletic shoes) by R. Altschüler, Karlsruhe. Includes a table of shoe sizes and prices, and contact information: Kaiserstr. 161, Ecke Ritterstr.

Advertisement for 'Reparaturen' (repairs) by Fr. Widmann, Goldschmied, Kaisersstr. 223. Also includes 'Theaterabonnement B' and 'Mittagstisch'.

Advertisement for 'Cleverstolz' margarine, 'Van den Bergh's Cleverstolz Margarine lose ausgestochen'. Features an illustration of a margarine box.

Advertisement for 'Pianostimmen Reparaturen' (piano tuning and repairs) by H. Maurer, Großh. Holl. Karlsruhe, 11216 Friedrichsplatz Nr. 5.

Advertisement for 'Hüte' (hats) by Kapellenstraße 74 III.

Advertisement for 'Aug. Enz' (grocery) by Großh. Hoflieferant Karlstr. 12 Tel. 454, empfiehlt allerbilligst Massenfang Blaufelchen per Pfund Mk. 1.30.

Advertisement for '2 Automobile' (2 cars) by Otter, Offenburg i. B., Blumensstraße 15. Includes details about engine and price.

Advertisement for 'Damen' (ladies) clothing by Witwe L. Baer, Nancy, Frankf. Rue Vauvour 36.

Advertisement for 'Morgenziehung' (morning drawing) by Carl Götz, Hebelstraße 11/15, beim Rathaus. Also includes 'Klavierspieler' and 'Skrophulösen Ausschlag'.

Advertisement for 'Wissbuch gratis!' (free knowledge book) by C. Schmitt, Heidelberg, 6493a Bridentopffstraße 8. Also includes 'Teilhaber' and 'Eiserne Reservoir'.

Advertisement for 'Reelles Heiratsgejud.' (real marriage) by Frau M. Förnsel, Ringolsheim, Leopoldstraße 102. Also includes 'Heirat' and 'Verloren'.

Advertisement for 'Reizendes Wohnhaus' (attractive house) in Karlsruhe, i. d. Nähe d. neuen Bahnhofs, mit 11. Garten zu verkaufen oder vermieten.

Advertisement for 'Schreibmaschine' (typewriter) by Viktorie-Wagen, sehr gut erhalten, mit annehmbarem Bod und neuem elegantem Einspannergehäuse preiswert zu verkaufen.

Advertisement for 'Haus im Kinzigtal zu verkaufen' (house in Kinzig valley) with garden, modern facilities, electricity, etc.

Abdruck.

Großb. Landgericht. Karlsruhe, den 9. September 1913. In Sachen...

- 1. der Firma Stefan Gartner hier, Wurstfabrik,
2. der Firma Gebrüder Hensel hier, Wurstfabrik.

1. Auf Antrag der Kläger ergeht gemäß §§ 935 ff. ZPO. wegen Dringlichkeit der Sache ohne mündliche Verhandlung...

Den Beklagten wird unterzagt, und zwar den Beklagten Ziffer 1 und 2 bei Vermeidung einer Geldstrafe von 300 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung...

aus. Heim. Winter. Mößinger. Der Gerichtsschreiber. Zur Beglaubigung: Dr. Salzer, Rechtsanwalt.

Die Städt. Brockenfammlung Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in...

Carl Pfefferle Erdbrunnstr. 23 Tel. 1415 empfiehlt



Rehräuden und Rehstängel, große Berghasen, auch zerlegt, junge Fasanen, junge Feldhühner...

Wer eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat...

Badischen Presse Expedition: Ecke Lammstraße und Birfel.

Wer hat Möbelbedarf? Von einem erstklassigen Möbelaufkäufer...

Santjuden usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt...

400 Waggons franz. Mostäpfel hat ab Avricourt zu verkaufen...

Lochau. Bodensee. Kaiser-Strand-Hotel. Bahn- und Schiffs-Station. Neues Hotel (160 Betten) direkt am See...

Von der Reise zurück. 14463 J. Blum, Dentist Kaiserstr. 104, Eing. Herrenstr. Telefon Nr. 3079.

Großer Briefmarken-Ausverkauf. Denkbar günstigstes, nie wiederkehrendes Ausnahmungsangebot...

Hunde-Versteigerung. Am Mittwoch, den 17. Sept. 1913, vormittags 11 Uhr...

Zu verkaufen. 1 Umbau und 1 Schreibstisch mit Aufsatz (Kuchbaum)...

Damenfahrrad, gut erhalten, billig abzugeben. 191940 Adlerstraße 4, Hinh., part.

Ein Fahrrad für 15 Mk. zu verkaufen. 191934 Rintheimerstraße 32 I.

Dobermannhündin. Ein zweijährige, schwarz-gelbe, prachtvoll schöne, echte Dobermannhündin...

Dackelrude. 1jähr., reinrass., bill. zu verkauf. 191779 Saumfelderstraße 26 I.

Stellen-Angebote. Inspektor v. erster Lebensversicherungs-Gesellschaft...

Großbrauerei. Süddeutschlands sucht für das Betriebslaboratorium 14432 tücht., jung. Beamten...

Kontorist. von 18-20 Jahren, von Kontor-großhandlung, für in Stenographie u. Maschinen-schreiben...

Kaufmann, der mit allen vorzunehmenden Kontorarbeiten aufs beste vertraut u. an ein selbständiges...

Tüchtiger, junger Mann mit famill. Kontorarbeiten durchaus bewandert, per 1. Oktober 1913...

Offene Stellen enthält diese Zeitung: Deutsche Vakanz-Zeitung, Post, Erlangen 76, 218a

Kaufmann zum ebeutl. sofortigen Eintritt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen u. Eintrittstermin unter...

Ich suche per 1. Oktober einen jüngeren, tüchtigen Verkäufer aus der Branche. 6483a.2.2 K. Buchegger Nachf., Delikatessen u. Kolonialw., Singen am Hohentwiel.

Stenotypistin mit guter Handschrift, fließt im Maschinenschriften und Stenographieren, auf 1. Oktober gesucht...

Zigaretten-Fabrik, welche in 2, 2 1/2, 3 u. 5 Pfg. Zigaretten ganz hervorragend leistet, 6492a sucht für die Händler- u. Wirtskundschaft tüchtige Vertreter bei hohen Bezügen. Offerten unter N. 1005 an Gassenstein & Wogler, H.-G., Mannheim. 2.1

Stilles Feuerwerk-Büro sucht zum 1. Oktober ig. Mann mögl. mit Fachkenntnissen. Off. mit Gehaltsansprüchen unter 14419 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Vertreter d. Hypotheken- u. Darlehensbranche von solbent. Firma überall gesucht. Gest. Offerten an Postfach 182 Röhrl-Allein erbeten. 191731

Für Gas-Installateure und Klempner-Handwerk. Der neueste Schläger der Licht-Station ist D. R. P. Gas-Blinklicht für Klempnerarbeiten 10 mal billiger als elektr. Blinklicht, vollst. betriebs-sicher...

Strickmaschinen für häusl. Erwerb. Ang. 30-50 Pfg. Rich. Wünsch, Wülflhausen, Ebn.

Elektromonteur bei hohem Lohn für sofort gesucht. Grund & Schmiden Waldstraße 26. 14394

Junger Mann kann sich als Chauffeur ausbilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modernen eingerichteten Chauffeurschule Waldshut. 8651a* Telefon Nr. 49.

Tüchtige Maurer sofort gesucht. 14442 Baugeschäft J. Weich Kriegstraße 156. Baustelle Honsellstraße. Aide de cuisine! Ein Spezial in der französi. Küche erfahrener, älterer Arbeiter, der auch in Entremets sicher ist, für Winter- oder Jahresstelle gesucht...

Aurhaus Hundesek. Saumer & Mandhart.

Victor Merkle. Kaiserstrasse Nr. 160. Telefon 175 u. 980. Bitte verlangen Sie meinen Ratgeber für den Einkauf von Lebensmitteln. Täglich frische Sendungen Würstchen z. Sieden. Frankfurt Nürnberg Villingen Wiener...

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Bad. Presse'.

„Backin“ Dr. Oetker's Rezepte

das echte Dr. Oetker's Backpulver ist 100 millionenfach bewährt, und

sind in der eigenen Versuchsküche der Fabrik sorgfältig ausprobiert. Daher die ständig wachsende Vorliebe der Hausfrauen für Dr. Oetker's Fabrikate!

Man versuche:

Dr. Oetker's Gewürz-Buch.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (1/2 Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1 Teelöffel voll Biml, 1 Messerspitze voll gemahlene Nüssen, 50 g Süßholz, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, 1/4 bis 1/2 Liter Milch.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem „Backin“ gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Süßholz, Biml, Nüssen und den Eierhülle. Fülle die Masse in die gefettete Form und bade den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.
Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er did vom Löffel fließt. 1361a

Bautechniker - Besuch.

Dieses Geschäft sucht zum Eintritt per 1. November einen tüchtigen Bautechniker mit mindest. 2-3 Jahren Baugewerklehre für Ausmaß und Aufstellen von Bauzeichnungen. Bewerbungen unter Vorlage von Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 14270 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 32

Maschinenzeichner

gesucht! 14208.2.2
Einige jüngere Maschinenzeichner finden per 1. Oktober dauernde Beschäftigung.
Alfred Gauthier G. m. b. H. opt. mech. Werkstätte
Colbach a. Enz (bei Wildbad)
Für 1. Oktober 1913 6490a.8.1

1 Schreiber 1 Zeichner (Techniker)

für Geschäftszimmer gesucht. Bedingungen: unbefristet, möglichst militärfrei. Selbstgeschriebenen Lebenslauf, Gehaltsanspr., Militärvorläufer und Führungsnachweise sofort einbringen an den Verleger, Pfarrer vom Platz Neubreisach

Tüchtige Maler

für dauernde Arbeit bei gutem Lohn sofort gesucht.
Anfragen bzw. Anmeldungen sind an August Dein, Kleinlautenburg Krafftweil zu richten. 14337.2.2

Hausdiener

Leb. u. H. u. f. u. f. Hausdiener ohne Unterchied in best. Schulstufen zum 1. Okt. gesucht. Bedingung: Fleiß, Anständigkeit, gute Manieren, Gesundheit, Zeugnisanforderungen u. selbstgeschriebene Nachricht über Dienstverhältnisse und Wohnort (Stad. u. Kassen frei) unter Nr. 6424a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 53

Fleißiger Burche

aus ordentl. Familie u. mit guten Schul- u. Arbeitszeugnissen für Büchsen u. Hausputz u. Feigarbeit zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisanforderungen u. Wohnortnachricht unter Nr. 6423a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 53
Junger, kräftiger

Hausbursche

gesucht. 931785
Bad. Polierstiebenhütte
Werderstr. 79, Stb. 2. St.
Eppingerer, tüchtig und solid

Zapfbursch

wird per sofort oder später bei guter Bezahung gesucht. 6417a.3.3
„Saalbau“, Forstheim.

Schuhbranche.

Branchelehrende Verkäuferin per 1. Oktober gesucht. 14454
H. Altshöller
Karlsruhe, Kaiserstraße 161.

Berkäuferin.

Suche zu baldigem Eintritt für meine Verkäuferin
eine tüchtige Verkäuferin.
Angebote erbeten an 6456a.3.2
Carl Bodenweber
Frb. Julius Leonhardt
Freiburg i. S.

Geübte Einlegerin

für große Steinbrud-Schnellpresse sofort gesucht. 14457.2.1
Kunstbruderei Künstlerbund
Karlsruhe, G. m. b. H. Erdbrünnel-
straße 10.
Anmeldebüro abends 8 u. 5 Uhr.
Reines hiesiges Salongeschäft
sucht sofort und dauernd
tüchtige Rock- und
Taillearbeiterinnen.
Es wollen sich nur wirklich erste
Kräfte melden. Off. unt. Nr. 14188
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schwarzwalddanatorium

sucht für sofort tüchtiges, jüngeres
Bügelmädchen.
Offerten mit Bild, Zeugnisab-
schriften und Altersangabe unter
F. K. 474 an Rudolf Mosse,
Karlsruhe i. S. 14360.2.2

Köchin

nicht unter 24 Jahren, für gute
bürgerliche Küche, bei wenig Neben-
arbeit, in gutem Haus zu Heiner
Familie bis 15. September gesucht.
Näheres unter Nr. 13805 in der
Exp. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Köchin

die ganz selbständig ist und einen
Teil der Hausarbeit beforcht, auf
15. Sept. oder 1. Okt. gesucht;
ebentl. vom 15. Sept. bis 1. Okt.
eine Anstehende. 14414.2.2
Vorholzstraße 36, II.

Schwarzwalddanatorium

sucht für sofort
tüchtige Zimmermädchen.
Offerten mit Bild, Zeugnisab-
schriften und Altersangabe unter
F. K. 4740 an Rudolf Mosse,
Karlsruhe i. S. 14361.2.2

Einfache Stütze

gesucht, die gut kochen kann und
sehr nettlich und tüchtig in aller
Hausarbeit ist. Beihilfe vorhanden.
Gefl. Offerten an
Frau J. Jacoby,
Bad. Baden, Maria-Viktoriastr. 41.

Mädchen

welches einer guten bürgerlichen
Küche u. Hausputz vorkommen kann,
von einer kleinen Familie sofort
oder per 15. September g e s u c h t.
Offerten unter Nr. 631978 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen

Gesucht zum 15. September ein
Mädchen
mit Zeugnisse, das gut bürgerlich
kochen kann und etwas Hausarbeit
übernimmt. 14224.5.4
Frau Geheimrat Fees
aus Karlsruhe.

Servierfräulein

für besseres Weinrestaurant
gesucht. Off. unter 631998 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

das möglichst schon debent hat,
kleine Familie. Eintritt sofort
oder 1. Oktober. 14480.2.1
Ettlingerstraße 5 a, III.

Gesucht

Geschäftsfräulein,
Mädchen, die gut
bürgerlich kochen
sönnen, für alle
Hausarbeit und zum Anlernen,
18844.4.3
Küchenmädchen für Wirtschaft.
Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis),
Zähringerstr. 100. Tel. 948.

Dienstmädchen

nach Rehaat gesucht, das bürgerl.
kochen kann und teilweise Haus-
arbeit beforcht. Guter Lohn.
Offerten unter Nr. 6500a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

das selbständig
kochen kann und
Kinderarbeiten oder Fräulein
das gut kochen und bügeln kann
auf 1. Oktober gesucht. 931932.1
Wachstraße 10.

Gesucht wird auf 15. ein junges Mädchen vom Lande. 931932.1 Näheres unter Nr. 631890 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfaches braves Mädchen, das schon debent hat, auf 1. Okt. ge- sucht. 931963. Weststraße 8, part.

Einfache Köchin

Per 1. Oktober ein fleiß., braves
Mädchen
für kleineren Haushalt gesucht.
Zu erfragen Durlacher-Allee
25, part. 14352

Nach Frankreich

suche ich wohlgeordnete Mädchen
i. garant. sol. Häuser.
Frau Maria Hoffmann, Stuttgart,
73. Brachstraße 27. 931140
gewerbliche Stellenteilemittlerin
für Frankreich. (Gebr. 1893).

Mädchen

auf 1. Okt. zuverlässig. Mädchen
für kleine Familie gesucht. 931967
Ettlingerstraße 60 III.

Mädchen

gefehtes, fleißiges, gut empfohlen-
für Hausarbeit gesucht. 931937
Lefingstraße 8, im Laden.

Schwarzwalddanatorium

sucht für sofort tüchtige
Haus- und Küchenmädchen.
Offerten mit Bild, Zeugnisab-
schriften und Altersangabe unter
F. K. 4730 an Rudolf Mosse,
Karlsruhe i. S. 14360.2.2

Strebsamer Kaufmann

mit 12 Referenzen vom In- und
Auslande u. guten franz. u. engl.
Sprachkenntnissen sucht 1. Posi-
tion der sofort. Beteiligung mög-
lich. Offerten unter Nr. 631943
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten. 21

Feuer- u. Nebenbranchen.

Ist. Außenbeamter, Badener,
12 Jahre in der Branche, 2 Jahre
mit gutem Erfolg im Außendienst,
sucht per 1. Okt. d. J. s. an-
derweitig Engagement.
Offerten unter Nr. 631957 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann

welcher seine 3-jährige Lehre in
einer Verich.-Agentur beendet hat,
sucht sofort oder per 1. Oktober
Stellung. Gefl. Off. unter 931571
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen - Gesuch.

Verb. Kinderloser Mann, zuber-
lässig und mit schöner Handschrift
verehen, sucht Stelle als Portier,
Kassier, Anwärter oder als
Magazinst. Kenntnisse in Pen-
sionsangelegenheiten, Gartenarbeit. Bester
Dienst Portier mit Zehnjahres-
dienst. Lohn nach Vereinbarung.
Gute Empf. u. la. Zeugnisse stehen
zur Verfügung und Kautions von
1000 M. kann gestellt werden.
Anfrage, bitte unter Nr. 931665
an die Expedition der „Badischen
Presse“ zu richten. 22

Chausseur

gebierter Unteroffizier mit Zivil-
verordnungs- sowie Führerschein 3b,
zuerst als Monteur in einer Anst.
u. Motorradbesitzer sucht auf
1. Okt. Stellung. Zeugn. u.
Referenzen vorhanden. Offerten
unter Nr. 631963 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Chausseur,

verb., 25 J. alt, Kavallerist, mit
all. Refer. verb., gebürtig auf prima
Zeugnisse, sucht per 1. 10. 13. Stel-
lung. Off. erb. unt. H. 205 post-
lagernd Reulenheim. 931944

Junger, solider Mann

sucht Beschäftigung gleich welcher
Art auf sofort oder später.
Offert. unter Nr. 631968 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein

mit guten Zeugn-
nissen sucht Stelle
als Kinderfräulein od. Stütze. Zu
erfragen bei F. Wertheimer,
Birkel 14. 931984.2.1

Lehrstelle

per 1. Oktober d. J. womöglich
mit Kost u. Logis im Hause.
Offerten unter Nr. 931874 an
die Expedition der „Bad. Presse“.
Suche für meinen Sohn (16 Jahre)
auf 1. oder 15. Oktober eine
Lehrstelle

Lehrstelle

in einem Kolonial- u. Spezerei-
geschäft.
Gefl. Off. unt. Nr. 6472a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Vermietungen

Einfamilien-Haus

mit 11 Wohnräumen, modern aus-
gestattet (elektr. Licht, Vor- und
Hintergarten, ist auf 1. Oktober d.
J. zu vermieten. Näheres 10700
Soubienstraße 55, 1. St.

Laden.

Grundstraße 19

schöner, großer
Laden mit Wohnung und allem
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 10808

Laden.

mit kleiner Zwei-
Zimmerwohnung u. allem
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten (Vord. von Karlsruhe) am
besten geeignet für Schuhmacher
oder Schneider. Näheres 91226

Büro.

2 Vorderzimmer, Kaiser-
straße 124 a, 2. St., auf 1. Oktober
zu vermieten. 14291

Magazin oder Garage

sofort
zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 14 a.
Krauswegstr. 20. 930437.10.4

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10

ist eine
Wohnung - 2. Etage - von 8
Zimmern nebst Zubeh. auf sofort
oder später zu vermieten. Näheres
beim Hauseigentümer 4. St. 10828

Neubau

Ede Graf Albenstraße, neben der
Eisenbahnstraße, sind hochherstäl-
liche 7 Zimmerwohnungen auf
1. Oktober zu vermieten. u.
Näheres im Büro „Amalien-
straße 83, Telefon 661. 13506

5 Zimmerwohnung,

Küche mit Extra-Ausgang, 2 Man-
sarden, 2 Keller, ist auf 1. Oktober
zu vermieten. Die Wohnung ist
in 3. St. und kann von 10 Uhr
ab angesehen werden. Näheres zu
erfragen Leopoldstr. 2, 2. St. od.
nach dem Kaiserplatz. 924064

Leopoldstraße 2

nächst dem Kaiserplatz, ist in
seinem Hause der 2. St. mit
5 Zimmern, Bad u. Zubeh. auf so-
fort zu vermieten. (Gas u. elektr. Licht).

4-5 Zimmerwohnungen,

hell und geräumig, mit reichl. Zu-
beh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
9314333.4.2 Vestf. 15, part.

5 oder 4 Zimmerwohnung

mit Zubeh. der sof. auf so zu ver-
mieten. Birkel 25a, Vetter. 13035.5.5

Laden.

Grundstraße 19 schöner, großer
Laden mit Wohnung und allem
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 10808

Laden.

mit kleiner Zwei-
Zimmerwohnung u. allem
Zubehör auf 1. Oktober zu ver-
mieten (Vord. von Karlsruhe) am
besten geeignet für Schuhmacher
oder Schneider. Näheres 91226

Büro.

2 Vorderzimmer, Kaiser-
straße 124 a, 2. St., auf 1. Oktober
zu vermieten. 14291

Magazin oder Garage

sofort
zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 14 a.
Krauswegstr. 20. 930437.10.4

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10

ist eine
Wohnung - 2. Etage - von 8
Zimmern nebst Zubeh. auf sofort
oder später zu vermieten. Näheres
beim Hauseigentümer 4. St. 10828

Neubau

Ede Graf Albenstraße, neben der
Eisenbahnstraße, sind hochherstäl-
liche 7 Zimmerwohnungen auf
1. Oktober zu vermieten. u.
Näheres im Büro „Amalien-
straße 83, Telefon 661. 13506

5 Zimmerwohnung,

Küche mit Extra-Ausgang, 2 Man-
sarden, 2 Keller, ist auf 1. Oktober
zu vermieten. Die Wohnung ist
in 3. St. und kann von 10 Uhr
ab angesehen werden. Näheres zu
erfragen Leopoldstr. 2, 2. St. od.
nach dem Kaiserplatz. 924064

Leopoldstraße 2

nächst dem Kaiserplatz, ist in
seinem Hause der 2. St. mit
5 Zimmern, Bad u. Zubeh. auf so-
fort zu vermieten. (Gas u. elektr. Licht).

4-5 Zimmerwohnungen,

hell und geräumig, mit reichl. Zu-
beh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
9314333.4.2 Vestf. 15, part.

Stuttgart.

Für erstes hiesiges Delikatessen-Geschäft wird zum bald-
igen Eintritt ein
jüngerer Verkäufer
gesucht. Branchenkenntnisse durchaus erforderlich. Angebote
mit Bild unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 2061
an Rudolf Mosse, Stuttgart. 6478a

Stütze der Hausfrau

und Gesellschafterin. Off. erbitte
unter 6477a an die Expedition der
„Bad. Presse“.

3 Zimmerwohnung

3. St. od. 2. St. od. 1. St. od.
2. St. od. 1. St. od. 2. St. od.
3. St. od. 1. St. od. 2. St. od.
3. St. od. 1. St. od. 2. St. od.
3. St. od. 1. St. od. 2. St. od.

Miet-Gesuche

Junges Ehepaar sucht v. Mitte
Oktober eine Zweizimmerwohnung,
Offert. m. Preisangabe u. 931929
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Aus Mitteln der Kaiser-Friedrich-Stiftung wird dieses Jahr der Betrag von 1041 Mk. zur Verteilung gelangen.

Der Stadtrat. Dr. Kleinschmidt. Neudorf.

Vergebung von Auffüllarbeiten.

Die Befüll- und Koppelanlage von etwa 10 000 cbm Auffüllmaterial zur Herstellung neuer Straßen im Stadtteil Ruppurr soll mit oder ohne Materiallieferung im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens

Dienstag, den 23. September, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die besonderen Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer Nr. 116 eingesehen werden.

Angebotsordrude werden kostenlos abgegeben.

Karlsruhe, den 8. Sept. 1913. Städt. Tiefbauamt.

Hochbauarbeiten für einen Ausbau an die Radierwerkstätte in der Hauptwerkstätte hier nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben:

1. Erd- u. Grabarbeit und Mauerarbeit; 2. Steinbauarbeit, rotes Material, beil. 150 cbm;

3. Zimmerarbeit, beiläufig 12,00 cbm Tannenholz; 4. Dachdeckerarbeit, beiläufig 190,00 qm Pappelein oder eine im Prinzip ähnliche Bedachung;

5. Bedachnerarbeit; 6. Schreinerarbeit; 7. Glaserarbeit; 8. Schlosserarbeit; 9. Maler- u. Zinnschmiedarbeit und 10. Pfisterarbeit.

Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbestimmungen liegen zur Verfügung im Dienstzimmer der Gr. Hochbauinspektion II hier, Bauwerkstatt Nr. 9, II. Etod., zur Einsicht auf. Dasselbst Abgabe der Angebotsordrude. Kein Versand nach auswärts.

Angebote, verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift längstens bis Donnerstag, den 18. d. M., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Aufschlagsfrist drei Wochen. Karlsruhe, den 2. Septbr. 1913. Gr. Bauinspektion II.

Ausfuhrung.

Für das Truppenlager Heuberg soll das Herstellen und Anbringen mit Vergütung von ein-, zwei- und dreiflügeligen Fenstern

a) für die Leutnantsgebäude Nr. 8-14, b) für das Leutnantsgebäude Nr. 7, c) für die Wohngebäude für die Leutnants Nr. 3 u. 4, d) für die Wohngebäude für Hauptleute Nr. 5 u. 6, zusammen rd. 825 qm Fensterfläche öffentlich in einem Lose verbungen werden.

Bedingnisse und mit entsprechender Aufschrift beschriebene Angebote müssen am 19. September 1913 bis 4.15 nachm. dem Bauamt vorliegen. Eröffnung der Angebote 1/2 Stunde später in Gegenwart der Bewerber oder berechtigten Vertreter.

Aufschlagsfrist 4 Wochen. Truppenübungsplatz Heuberg, d. 8. September 1913. 6490a Militärbaubauamt.

Bauarbeitvergebung.

Für den Schulhausneubau Weisenbach sind die Bauarbeiten entsprechend der statl. Vorschriften zu vergeben und zwar: Verlegen von Holzfußböden, Glaser-, Schreiner-, Maler-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten.

Die Bedingnisse und mit entsprechender Aufschrift beschriebene Angebote sind bis zum 16. Sept. 1913, jeweils an den Vertagvormittagen auf dem Rathaus in Weisenbach zur Einsicht vorgelegt und werden dafelbst die Angebotsformulare abgegeben. Ein Versand nach auswärts findet nicht statt.

Termin zur Eröffnung der Angebote ist am Mittwoch, den 17. September 1913, um 10 Uhr. Die Aufschlagsfrist ist auf 3 Wochen festgesetzt und befristet sich der Gemeinderat die Wahl unter dem Anbieter vor. 6386a Weisenbach, d. 4. Sept. 1913. Das Bürgermeisteramt, Rieg.

Bekanntmachung.

Wir haben die Lieferung von etwa 1200 Kbm Gehweg- und Randsteinen aus Granit zu vergeben.

Angebotsformulare nebst Lieferungsbedingungen sind bei uns erhältlich. Angebote sind bis spätestens Montag, den 22. September d. J., mit der Aufschrift „Randsteinlieferung“ bei uns einzureichen. Aufschlagsfrist: 8 Tage. 6870a Eppingen, den 5. Sept. 1913. Bürgermeisteramt, Rieg.

Stellenbefetzung.

Die Stelle eines Stadt-Sekretärs I. Gehaltsklasse (2500—4500 Mk. Zulage 200 Mk.) ist hier frei geworden.

Bewerber, welche die Amtsvoraussetzungen oder die für die Prüfung erforderlichen Kenntnisse besitzen, wollen sich innerhalb 10 Tagen unter Beifügung eines Lebenslaufes und der Prüfungszeugnisse beim Stadtrat melden.

Karlsruhe, den 8. Sept. 1913. Der Stadtrat. 6444a.22 Kiefer. 656r.

Spartaffen-Rechnerstelle.

Die Stelle des Rechners der Stadtsparkasse Badenbad ist auf 1. Januar 1914 neu zu besetzen.

Im Rechnungswesen durchaus erfahrene und gewandte Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und Vorlage eines Lebenslaufes bis spätestens 20. September d. J. bei unterzeichneter Stelle melden.

Karlsruhe, den 4. Sept. 1913. Der Verwaltungsrat: Carl Günther.

Die am 1. Oktober 1913 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. September cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Karlsruhe, den 8. Sept. 1913. Die Verwaltungsrat: Carl Günther.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

In unserer Expedition lagern folgende B-Scheine:

Table with 2 columns: B-Scheinnummer and Betrag. Includes numbers like 28011, 28022, 28034, 28040, 28051, 28065, 28101, 28104, 28121, 28168, 28197, 28199, 28212, 28275, 28304, 28305, 28323, 28349, 28353, 28364, 28366, 28409, 28416, 28433, 28500, 28572, 28580, 28595, 28614, 28650, 28671, 28672, 28674, 28718, 28741, 28757, 28792, 28803, 28847, 28862, 28923, 28929, 28923, 28934, 28945, 28972, 28973, 28982, 29008, 29009, 29022, 29048, 29069, 29084, 29100, 29124, 29154, 29173, 29185, 29193, 29207, 29229, 29270, 29280, 29285, 29289, 29312, 29327, 29358, 29359, 29443, 29448, 29453, 29458, 29485, 29496, 29497, 29715, 29718, 29792, 29805, 29809, 29856, 29859, 29869, 29903, 29918, 29919, und noch mehrere Nummern, welche gegen Bezahlen der Ausweislarie sobald als möglich in unserer Expedition abgelöst werden können.

Expedition der „Bad. Presse“.

LAGERHAUS EUGEN STEFFELIN

Großh. Hofpediteur KARLSRUHE i. B. Moderne Lagerräume. Spezialität: Möbelkabinen. 11200

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Wandhosen, Gehfüße, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlr. dergl. mehr, wie jede Konturren. Gef. Off. erbitzt Eures gräßtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy 1913

1913. 22. Markgrafenstr. 22.

Jf. Tafel-Butter

Ml. 1.20 Auslaß-Butter Ml. 1.10 pr. Pf. berendet von 25 Pf. ab. 10 Pf. pr. Pf. 3 Pf. mehr.

Jos. Osswald, Saulgau 2.

Molläpfel - Zwetschgen

offert billigst in Rabungen Sutter, Weisturmstr., 280026 Strahburg, Ell. 14.7

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine unvergessliche, liebe Gattin, unsere treubesorgte gute Mutter

Lina Mayer, geb. Kohm nach schwerem Leiden heute nacht 1 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer: Leopold Mayer und 2 Söhne. Karlsruhe, 11. September 1913. Die Beerdigung findet Samstag mittag 1/3 Uhr statt. Trauerhaus: Morgenstraße 51. B31942

Spezial-Trauer-Abteilung

in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crèpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.

Hirt & Sick Nachf., Telephon 3120. 11183



TIER-KLINIK

STUTTGART J.D. FRUM TIERARZT HOCHSCHULE NECKARSTR. 141

Sprechstunden 11-12 1/2 und 4-5 Uhr. TELEFON 1870

Patentanwalt

Dr. S. Hauser, Straßburg I. E. Hohenloherstr. 22, I. Tel. 1787 Einziger in Elsaß-Lothringen wohnhafter Patent-Anwalt. 196a

Damen erd. Aufn., mütterl. Pflege, bei deutscher Schamme. Distr. Aust. 244883 E. Obermayer, Beauvau 15, Nancy, Frankreich.

Elsässer Reste-Geschäft. Luitensstr. 2a: 13331.4.4 Hässliche Reste, Blusen, Kleider, Hemden, Bettwäsche etc. frisch eingetroffen und billig zu verkaufen.

Damenbart. Kästige Haare an Händen und Armen werden leicht, schmerzlos und gefahrlos in einigen Minuten entfernt mit

Rino-Depilatorium. Dieses Enthaarungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Greift die Haut nicht an. Flacon Mk. 1.25. Nur echt mit Firma: Rih. Schubert & Co. G. m. b. H. Weidb's Depots:

International Apotheke Hof-Apotheke 3928a Marion-Apotheke Rosen-Apotheke, Ruppurrerstrasse Ecke Rankenstrasse. Drogerie Th. Walz, Kurvenstrasse 17. Westend-Drogerie Drogerie J. Dehn Nachf. Engel-Drogerie, Werderplatz 44. Drogerie Wlh. Baum, Werderplatz 27. Fidelitas-Drogerie O. Fischer. Drogerie J. Lisch, Herrenstrasse 35. Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

Bohnen- und Krautkänder. Waschhäuser, Käse, jeder Art, empfiehlt Kücherei und Bäckerei Georg Bräuer Bürgerstr. 13. Reparaturen schnell u. billig. B31968

900 Mark gegen gute Sicherheit und Zins zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. B31923 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kindesstatt! Elternloses Kind (Mädchen), nicht unter 1 Jahre alt, wird gegen quälendsten, kinderlosigen Ehepaar als eigen angenommen. Offerten unter Nr. B31816 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Valentin Haitz

elektrotechnisches Geschäft Tel. Nr. 2787 (ab 1. Okt. Nr. 691). Nuitsstrasse 18.

Zur kommenden Beleuchtungs-Saison sowie bei Umzügen empfehle ich mein reichhaltig. Lager in elektr. Beleuchtungskörpern :-: und Osram-Lampen :-:

Umänderung von Gaslampen und Lüster für elektr. Licht bei billigster Berechnung. Kein Laden, daher billige Preise. 18856

Ausländische Grossbanken und angesehene deutsche Bankinstitute

geben Kapitalien auf: Hypotheken in jeder Höhe, auch auf industr. Werke Belehnungen u. Ankauf von Erbschaften Gründungen von Aktiengesellschaften und Umwandlung bestehender Betriebe in solche An- u. Verkauf unnotierter Aktien, Kuxe, Anteile.

Gef. schriftliche Anträge mit allen Details nehmen zur seriösen, diskreten und vorschriftsreife Vermittlung entgegen die Repräsentanten G. Klose & Co., Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 17. 6489a

Billige Schuhwaren!

Damen-Stiefel mit Derby- u. Lackk. Mk. 5.50 Herren-Stiefel mit Derby- u. Lackk. Mk. 6.75 Extra starke Schulstiefel Grösse 31—35 Mk. 4.50, 27—30 Mk. 4.00

Genagelte Arbeiter-Stiefel u. kräftige Schuhwaren für die Landbevölkerung zu staunend billigen Preisen. „Schuhhaus Hansi“ Karlsruhe, Ecke Markgrafen- u. Kronenstr.

Brenn-Zwetschgen

kauft einige Wagenladungen und erbittet Offerte Erste Aktienbrennerei Basel. 6491a

Blaufelchen

frisch eingetroffen empfiehlt Herm. Munding, Hofl., Kaiserstr. 110. — Telephon 1042.

Für den Sohn einer befreundeten Familie, 30 Jahre alt, ehangel., Kaufmann und Textilfachmann, seit mehreren Jahren in techn. leit. Stellungen, suche ich

Kauf od. Beteiligung

an lukrativem Textilunternehmen. Einheirat nicht ausgeschlossen. Georg Möhrli, Ravensburg. 6480a

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. zahlr. u. erbittet um Offerten 11144.52.10 Weintraub, Kronenstr. 52.

Diplomierter Hebamme Frau C. Pury 16, rue Cornavin, Genf (Eingang rue Rousseau, 23, Nähe des Bahnhofes). Sprechstunden alle Tage. Nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Aerztliche Pflege zur Verfügung. Diskretion. 7993a

Weber's Hotel „Zur Krone“ Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telephon Nr. 555 Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 4192a Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.